oekozenter
pafendall

Aktivitätsbericht 2021

Inhalte

ÜBER DAS OEKOZENTER PAFENDALL 2

1. DAS OEKOZENTER – EIN ORT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 4

1.1 SITZ UND RÄUMLICHKEITEN FÜR NGO-ARBEIT 5
1.2 ATTRAKTIVER TAGUNGSORT – ORT DES AUSTAUSCHS 5
1.3 WICHTIGE INFORMATIONSQUELLE „OEKOBIB MEDIATHÉIK“ 6
1.4 OEKOSOPH RESTAURANT: VEGETARISCHE, VEGANE SOWIE BIOLOGISCHE UND REGIONALE PRODUKTE IM FOKUS 9

2. ALLGEMEINE KOMMUNIKATION UND SENSIBILISIERUNG 10

2.1 „GRÉNGEN TELEFON“ 11
2.2 INTERNET 12
2.3 OEKOFESTIVAL 12
2.4 « KÉISECKER INFO » 13

3. PROJEKTE & BERATUNG: NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT 14

3.1 VERSUCHSWESEN: PERENNIERENDER WEIZEN 15
3.2 SICONA-PROJEKT „NATUR GENÉISSEN – MIR IESSEN BIO, REGIONAL A FAIR“ 18
3.3 ARBEIT ZUR GEMEINSAMEN EU-AGRARPOLITIK (GAP) 18
3.4 „PLATTFORM SOLIDARESCH LANDWIRTSCHAFT“ 19

4. PROJEKTE & BERATUNG: BAUEN UND WOHNEN 26

4.1 BERATUNG 27
4.2 ENERGIEWOCHEN 28
4.3 MITARBEIT AN ARBEITSGRUPPEN 29
4.4 PILOTPROJEKT INNENDÄMMUNG 29
4.5 „SEMAINE DU LOGEMENT“ 31
4.6 STELLUNGNAHME „PRIME HOUSE“ 31

5. PROJEKTE & BERATUNG: NACHHALTIG LEBEN 33

5.1 OEKOTOPTEN 34
5.2 „RETHINK“ - RE-USE – RE-PAIR –SHARE - ECONOMIE DE PARTAGE 39

6. PROJEKTE & BERATUNG: EVENTS UND TOURISMUS 42

6.1 ECOLABEL FÜR LUXEMBURGER TOURISMUSBETRIEBE 43
6.2 LES LABELS ÉCOLOGIQUES NATIONAL ET EUROPÉEN 53
6.3 GREEN EVENTS 55
6.4 GREEN BUSINESS EVENTS 59

7. PROJEKTE & BERATUNG: GRÜNE ORTSCHAFTEN UND BIODIVERSITÄT 62

7.1 « MÉI GRÉNGS AN EISE STIED AN DIERFER » 63
7.2 VALORISATION DE LA BIODIVERSITÉ 71

8. BERATUNG: KLIMAPAKT 72

Der vorliegende Jahresbericht besteht überwiegend aus einer Zusammenstellung der verschiedenen Aktivitätsberichte 2021, die gemäß den unterschiedlichen Anforderungen der Förderer und Partner des Oekozenters Pafendall erstellt wurden.

Über das Oekozenter Pafendall

Als Initiative des Mouvement Ecologique verfolgte das Oekozenter Pafendall auch 2021 das Ziel, einen konkreten Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung zu leisten.

Das Jahr stand weiter unter dem Schatten der pandemischen Lage. Dank des großen Engagements und der Innovationskraft seiner Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen sowie der Unterstützung durch mehrere Ministerien und weiterer Partner konnte dennoch eine große Anzahl an Beratungen und Projekten durchgeführt werden; dies in sechs thematischen Bereichen:

- Nachhaltige Landwirtschaft
- Bauen und Wohnen
- Nachhaltig leben
- Events und Tourismus
- Grüne Ortschaften
- Klimapakt.

Außerdem war das Gebäude des Oekozenters - welches weitere Organisationen, eine Bibliothek, ein Restaurant und mehrere Tagungsräume umfasst – 2021 weiterhin ein Ort der Weiterbildung sowie der Begegnung und des Austausches über gesellschaftliche Zukunftsfragen. Digitale Kanäle und Formate waren dabei komplementär zu Präsenzveranstaltungen.

Ideen und Menschen miteinander vernetzen

Das Oekozenter Pafendall kooperierte 2021 mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Akteuren. Viele Projekte wurden gemeinsam mit dem Mouvement Ecologique und dem Klima-Bündnis Lëtzebuerg sowie mit Unterstützung der gemeinnützigen Stiftung OekoFonds umgesetzt. Projektpartner waren darüber hinaus Gemeinden, Gemeindesyndikate, Ministerien, Berufskammern, Betriebe, andere Nicht-Regierungsorganisationen und zahlreiche engagierte Privatpersonen.

In einigen Bereichen arbeitete das Oekozenter Pafendall im Rahmen von Konventionen mit folgenden Ministerien zusammen:

- Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung
- Wirtschaftsministerium – Abteilung Tourismus
- Ministerium für Wohnungsbau
- Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung.

Des Weiteren ist das Oekozenter Pafendall Mitglied in einer Reihe von internationalen Vereinigungen, wie dem European Environmental Citizens‘ Organisation for Standardisation (ECOS), Natureplus e.V., Runder Tisch Reparatur e.V. und topten.eu. Diese Mitgliedschaften ermöglichten auch 2021 einen Austausch von Fachwissen über Grenzen hinweg.

Verwaltungsrat 2021

Begleitet wurden die Mitarbeiter:innen auch durch den **Verwaltungsrat,** dem obersten Entscheidungsgremium des Oekozenter. Es setzt sich mehrheitlich aus Mitgliedern des Mouvement Ecologique zusammen.

Mitglieder des Verwaltungsrats 2021: Théid Faber (Präsident), Marianne Milmeister (Sekretärin), Raymond Freylinger (Schatzmeister), Emile Espen, Roger Dammé, Charles Margue, Jeannot Muller, Bob Reuter, René Wampach, Blanche Weber, Patrick Weyrich und Claudine Konsbruck.

Mitarbeiter:innen

Das Oekozenter Pafendall beschäftigte 2021 zehn hauptamtliche Mitarbeiter:innen.

Verwaltung

Kristina Hondrila
Direktorin (*seit 15/11/2021*)
E-Mail: kristina.hondrila@oeko.lu
Tel.: +352 43 90 30 47

Claudine Konsbruck
Leiterin für Verwaltung und Finanzen
E-Mail: administration@oeko.lu
Tel.: +352 43 90 30 42

Karin Struck
Sekretariat
E-Mail: karin.struck@oeko.lu
Tel.: +352 43 90 30 40

Nachhaltige Landwirtschaft

Marc Jacobs
E-Mail: marc.jacobs@oeko.lu
Tel.: +352 43 90 30 48

Annick Pütz
E-Mail: annick.putz@oeko.lu
Tel.: +352 43 90 30 48

Events und Toursimus

Isabelle Schummers
E-Mail: isabelle.schummers@oeko.lu
Tel. : +352 43 90 30 44

Véronique Linden
E-Mail: veronique.linden@oeko.lu
Tel. : +352 43 90 30 22

Oekotopten / Klimapakt

Thierry Lagoda
E-Mail: thierry.lagoda@oeko.lu
Tel. : +352 43 90 30 46

Camille Muller
E-Mail: camille.muller@oeko.lu
Tel. : +352 43 90 30 23

Bauen und Wohnen

Thécla Kirsch
E-Mail: thecla.kirsch@oeko.lu
Tel.: +352 43 90 30 45

1. Das Oekozenter – ein Ort für nachhaltige Entwicklung

Das Gebäude des Oekozenter beherbergte 2021 – neben den Konferenz-, Seminar-Versammlungsräumen – zehn Nichtregierungsorganisationen, eine Bibliothek, ein Restaurant (Oekosoph) und hieß auch trotz Covid 19-bedingter Einschränkungen und Schutzmaßnahmen andere Organisationen und engagierte Bürger:innen in seinen Räumlichkeiten willkommen.

Das innovative Passivhaus gehört der Stadt Luxemburg. Das Oekozenter ist verantwortlich für den Unterhalt des Gebäudes.

1.1 Sitz und Räumlichkeiten für NGO-Arbeit

Das Oekozentrum Pafendall stellte seine Räumlichkeiten auch 2021 Organisationen zur Verfügung, deren Aktivitäten der Zielsetzung des Zentrums entsprechen.

Die folgenden Organisationen verfügten 2021 über ein festes Büro im Oekozenter, da sie hauptamtliche Mitarbeiter:innen beschäftigen:

- Oekozenter Pafendall asbl
- Mouvement Ecologique asbl
- Klima-Bündnis Lëtzebuerg
- ProVelo.lu (Lëtzebuerger Vëlos-Initiativ)
- FSC Luxembourg.

Darüber hinaus hatten 2021 folgende Organisationen hier ihren rechtlichen Sitz und nutzten die Räumlichkeiten für ihre Treffen:

- Stëftung OekoFonds
- Adhoc Habitat participatif s.c. S.I.S.
- AULa – Aménageurs & Urbanistes du Luxembourg asbl
- Comité des usagers des transports publics
- Positive Psychology Association of Luxembourg (PPL).

Außerdem können Gruppen und Bewegungen, die sich für die nachhaltige Entwicklung einsetzen und über keine eigenen Räumlichkeiten verfügen, sich im Oekozenter treffen. 2021 gehörten hierzu u.a. Youth for Climate.

1.2 Attraktiver Tagungsort – Ort des Austauschs

Das Oekozenter bietet mit seinen drei Sitzungsräumen (für 12 bis 99 Personen) einen hervorragenden Rahmen für Veranstaltungen, die im „weitesten“ Sinne in Verbindung mit Themen der nachhaltigen Entwicklung sowie gesellschaftlichen Fragen stehen.

Die Räumlichkeiten werden vermietet bzw. Nichtregierungsorganisationen, sozialen Bewegungen und innovativen Projekten unter bestimmten Umständen mit Rabatt oder kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Dabei wird den Besucher:innen ein hervorragendes „Equipment“ zur Verfügung gestellt: Beamer, 2 Übertragungsfernseher der Präsentationen der Referent:innen, Flipcharts, Moderationstafeln usw.

Zum Service gehört auch die Vermittlung von Caterern mit Angeboten an biologischen, vegetarischen oder veganen Speisen und die notwendige Ausstattung vor Ort (u.a. Geschirr).

Wie bereits 2020 wurde der Tagungsort auch 2021 weitaus weniger genutzt als noch vor der Covid 19-Pandemie. Neben einzelnen Veranstaltungen konnten jedoch auch dank der guten technischen Ausstattung der Räumlichkeiten zahlreiche Webinare und Online-Konferenzen von hier aus durchgeführt werden.

1.3 Wichtige Informationsquelle „oekobib mediathéik“

Seit 2015 steht der Öffentlichkeit eine Bibliothek mit einem breiten Angebot an Büchern und Broschüren zu den Schwerpunktthemen des Oekozenters zur Verfügung. Aufgrund einer Konvention mit der Nationalbibliothek wird der Bestand katalogisiert und kann online auf www-a-z.lu eingesehen werden.

Die Themenpalette reicht vom „ökologischen Gärtnern“, einer Vielzahl an vegetarischen / veganen Kochbüchern, Literatur zu Themen wie „ökologisches Bauen“, sanfte Mobilität, Natur- und Landschaftsschutz, ökologische Gemeindepolitik, Mobilität, Wachstumsfrage, nachhaltige Entwicklung im Allgemeinen bis hin zu einem sehr breiten Angebot an Büchern zu den Themen nachhaltige Entwicklung im Allgemeinen, Förderung des Gemeinwohls, neue Wohlstandsmodelle sowie Formen der Bürgerbeteiligung.

Bemerkenswert ist auch das Luxemburgensia-Angebot von Fachliteratur / Büchern. Interessierte finden zudem eine breite Panoplie an Zeitschriften aus den Bereichen Mobilität, Naturschutz, nachhaltige Wirtschaftspolitik u.a.m.

Die Covid-19 Pandemie hatte auch 2021 Auswirkungen auf die oekobib mediathéik.

Nichtsdestotrotz haben interessierte Leser:innen das Angebot der oekobib mediathéik für sich entdeckt, dies hauptsächlich über die Suchmaschine a-z.lu des Bibliotheknetzwerks bibnet.lu. Doch auch über die Homepage oekobib.lu konnten regelmäßig Neuerwerbungen eingesehen werden, so auch die Bücher, die im Rahmen von Konferenzen empfohlen wurden.

Im Vergleich zu den Zahlen des vergangenen Jahres ist eine gesteigerte Nachfrage in folgenden Bereichen zu verzeichnen gewesen: Umweltpolitik, Mobilität, Garten – Biodiversität, Urbanismus –

Stadtentwicklung, was bei den beiden Letztgenannten sicherlich mit unseren sehr erfolgreichen Webinaren zusammenhängt.

Öffentlicher Auftritt

Wie schon erwähnt, wird über diverse Medien über unser Angebot informiert. Dies tun wir einerseits über die Webseiten oekobib.lu und oekozenter.lu sowie andererseits über Artikel im „Kéisecker Info“, der Mitgliederzeitschrift des Mouvement Ecologique mit einer Auflage von 2100 Exemplaren.

8 I No 5 2021

oekozenter pafendall

OEKOBIB

MÉI GRÉNGS AN EISE STIED AN DIERFER: OEKOBIB MEDIATHÉIK BIETET ENTSPRECHENDE LEKTÜRE

oekobib mediathéik

Zwischen Ende Februar und April organisiert das Oekozenter Pafendall zusammen mit dem Mouvement Ecologique eine Webinar-Reihe zum Thema „Méi Grénge an eisen Stied an Dierfer“, mit vielen interessanten Beiträgen und Referent*innen. Die Verantwortlichen der oekobib mediathéik haben in Kooperation mit den Fachleuten des Oekozenter Pafendall schon vor einiger Zeit ein reichhaltiges Angebot an Publikationen zum Thema Stadtgrün, Fassadenbegrünung, Biodiversität im urbanen Raum... ausgesucht. Dabei handelt es sich sowohl um Fachliteratur als auch allgemein verständliche Literatur mit Praxisbezug. Auf der Webseite oekobib.lu haben wir einige Bücher in unserer Rubrik „Unsere Auswahl“ aufgelistet, darunter 2, für die zwei Referentinnen als Mitautorinnen verantwortlich zeichnen. Schon bestellt und demnächst verfügbar sind folgende Publikationen:

- Mehr biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden (Hrsg. UrbanNBS-Team, Juni 2020)
- Fachbericht, Erhaltung von Verkehrsflächen mit Baumbestand (FLL, 2019)
- Vertikale Begrünung (Nicole Pfoser, 2018)
- Fassadenbegrünungsrichtlinien 2018 (FLL)
- Dachbegrünungsrichtlinien 2018 (FLL)

...die beiden letzten für diejenigen, die es „technisch mögen“.

Die oekobib mediathéik ist auch in Corona-Zeiten für Interessierte zugänglich, vorzugsweise nach Vereinbarung per E-Mail (oekobib@oeko.lu) oder per Telefon (43 90 30 64) und unter Berücksichtigung der hygienischen Maßnahmen (Mundschutz tragen und Hände desinfizieren).

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kéisecker Info

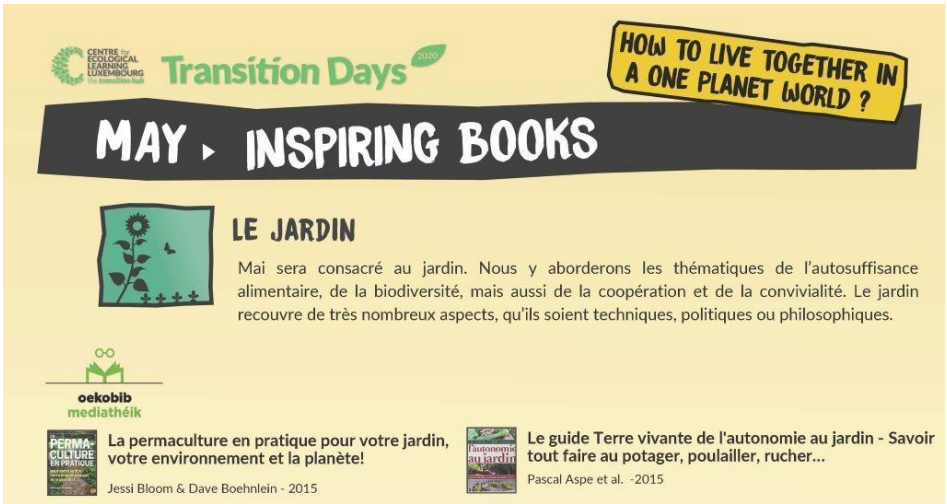
Webseite oekozenter.lu

Webseite oekobib.lu

Sonstiges

Wie schon im vergangenen Jahr nahm die oekobib mediathéik Anfang 2021 an der Aktion Transition Days, die von der Vereinigung CELL (Center for ecological learning Luxembourg) alle 2 Jahre organisiert wird, teil. Die 3 Bibliotheken CITIM, CID und oekobib waren gebeten worden, jeden Monat jeweils 6 Bücher zum Thema eines thematischen „Zimmers“ auf der Veranstaltung auszusuchen und diese bei sich auszustellen. Cell hat dazu ein Plakat entworfen, auf dem diese Publikationen vorgestellt wurden.

Dieses wurde u.a. auf der Facebook- bzw. Internetseite (https://www.transitiondays.lu/) von CELL gepostet und anderweitig genutzt.



1.4 Oekosoph Restaurant: Vegetarische, vegane sowie biologische und regionale Produkte im Fokus

In seinen angemieteten Räumlichkeiten bietet der Oekosoph biologische, regionale und saisonale Fleisch- sowie vegetarische und vegane Gerichte an.

Die anhaltenden Einschränkungen durch die COVID-19 Krise belasteten den Gastronomie-Sektor im Allgemeinen und den Oekosoph jedoch 2021 weiterhin stark. Kreativität, Anpassungsvermögen und Flexibilität waren gefragt. So konnten schließlich trotzdem zahlreiche Menschen die Gerichte von Lou Steichen dank des temporären Lieferservices, auch von zuhause aus genießen. Dabei kennzeichnet sich das Oekosoph Bistro weiterhin dadurch aus, dass fast ausschließlich Bioprodukte angeboten werden und es auch täglich vegetarische und/oder vegane Menüs gibt.

2021 wurde die Kollaboration mit „Haff a Sewen“ in Meispelt sowie der solidarischen Landwirtschaft intensiviert und somit das Angebot an saisonalem, regionalem Bio-Obst und Gemüse ausgebaut.

Website: **www.oekosoph.lu**

2. Allgemeine Kommunikation und Sensibilisierung

Ob über Internet, Telefon, Veranstaltungen oder gedruckte Medien – das Oekozenter Pafendall nutzt eine Vielzahl von Kanälen, um sowohl die breite Öffentlichkeit als auch spezifische Akteure zu informieren und sie für die nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren. Ergänzt wird die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit durch gezielte Aktivitäten, welche im Rahmen weiter unten aufgeführten Bereiche und Projekte durchgeführt werden.

2.1 „Gréngen Telefon“

Depuis de nombreuses années, "de Gréngen Telefon" s'est établi comme « hotline – source de renseignement et d’information » de l'Oekozenter Pafendall et du Mouvement Ecologique.

De nombreux citoyens ont utilisé cette offre pour demander un conseil aussi bien sur des questions générales en relation avec le développement durable que sur des thèmes très spécifiques. De plus, ce service est consulté par des acteurs, tel que les communes.

Les sujets abordés sont très variés : questions sur des critères d'achat écologique dans presque tous les domaines de la vie journalière, informations sur les comportements de consommation économes en énergie (listes Oekotopten et nouveaux labels énergétiques), demandes de renseignements sur la législation actuelle (par ex. la loi sur les déchets), recommandations sur l'organisation d’événements durables, demandes de renseignements sur les "meilleures pratiques" à tous les niveaux, prise de contact avec des partenaires de projet potentiels ou "plaintes" sur des pratiques non écologiques, etc.

Il est à constater, que de nouveaux projets du Centre engendrent bien évidemment des demandes supplémentaires. Ainsi le projet « re-use » était à la base d’appels tournant p.ex. autour des Repair Cafés, pour ne citer que cet exemple. L’action « Natur elo! » a engendré des demande supplémentaires sur les dispositifs de protection des espèces menacées dans les jardins et les possibilités concrètes de végétalisation dans les espaces urbains.

Une collaboration avec les experts des différentes organisations ayant leur siège à l'Oekozenter par rapport aux demandes a complété l'offre (Klimabündnis Lëtzebuerg - questions sur la protection du climat et l'énergie, Mouvement Ecologique - informations et conseils sur les questions politiques importantes, ProVelo - mobilité douce).

2.2 Internet

L'Oekozenter Pafendall offre au grand public intéressé des conseils et des informations dans le domaine du développement durable via son site Internet www.oekozenter.lu.

Ce site présente les services de conseil et leurs travaux, l'évolution des projets déjà existants et annonce des conférences et des séminaires.

Par ailleurs, l'Oekozenter est également un lieu de formation continue et de rencontre et se présente en tant que tel sur ce site. Il renvoie ainsi à l'oekobib mediathéik et à son site web www.oekobib.lu.

D'autre part, l'attention est attirée sur la location des locaux pour des séminaires et les organisations domiciliées à l'Oekozenter trouvent leur place sur cette présence Internet.

En 2021, différents projets de l'Oekozenter Pafendall ont été présentés sur des sites Internet "propres au projet", qui sont généralement créés et entretenus en collaboration avec les partenaires concernés, à savoir naturelo.meco.lu, oekotopten.lu, greenevents.lu, ecolabel.lu et solawi.lu.

En outre, l'Oekozenter Pafendall a utilisé le soutien de ses partenaires. Ainsi, les réseaux sociaux du Mouvement Ecologique, de move. et de Klima-Bündnis Lëtzebuerg ont contribué à signaler les nouveautés.

2.3 Oekofestival

Das Oekofestival am 24. & 25. September 2021, organisiert vom Mouvement Ecologique und dem Oekozenter Pafendall, zeichnete sich in seiner zweiten Auflage erneut durch eine besonders gute Stimmung in gemütlicher Atmosphäre aus.

Aufgrund seines vielfältigen Programms, tollen Künstler:innen, motivierten Beteiligten und den vielen interessierten und gut gelaunten Besucher:innen entstand ein einmaliges Festival-Flair in der malerischen Kulisse des Pfaffenthals. Mit dem Ziel sich endlich wieder zu begegnen und

auszutauschen, konnte zu diversen Konzerten getanzt, bei trockenem September-Wetter draußen kulinarisch gegessen und getrunken werden.

Aus Sicht des Zenters von besonderer Relevanz ist es dabei, dass neben Diskussionsforen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung sowie entsprechenden Besichtigungen (vor allem zur Thematik der Biodiversität), über 35 Stände von Akteuren der Zivilgesellschaft im Fokus standen. Auf diesen wurden ganz gezielt Projekte im Bereich nachhaltige Entwicklung vorgestellt, vor allem Initiativen im Bereich „Reuse-Repair-Share“, „Durchgrünung der Ortschaften“ sowie „Förderung der sanften Mobilität“, die ihre Angebote und Produkte zeigten.

Trotz der damaligen schwierigen COVID-Regeln, stand am Ende ein rundum positives Fazit zweier spannender Festival-Tage, welches bereits jetzt große Lust auf die dritte Edition des Oekofestivals macht.

Hervorzuheben ist auch an dieser Stelle, dass das Oekofestival für die Umsetzung das „Green Events“-Logo erhalten hat. So wurde in allen Bereichen auf eine nachhaltige Durchführung des Festivals geachtet. Dies wurde selbstverständlich auch entsprechend kommuniziert, so dass für diese Idee geworben werden konnte.

2.4 « Kéisecker Info »

Das Oekozenter Pafendall veröffentlicht Artikel in der Mitgliederzeitschrift des Mouvement Ecologique, „Kéisecker info“, die auch 2021 regelmäßig erschien (über zwanzig Mal). Neben seiner Kontinuität in Sachen Erscheinungsweise und Informationsaufbereitung, entwickelt sich auch der „info“, genau wie der Mouvement Ecologique und das Oekozenter Pafendall, stetig weiter. So wurden auch 2021 Änderungen am Layout der Zeitung vorgenommen, die den „Kéisecker info“ noch leserfreundlicher und moderner gestalten.

3. Projekte & Beratung: Nachhaltige Landwirtschaft

Die Ekologesch Landwirtschaftsberodung ist eine gemeinsame Initiative des Oekozenter Pafendall asbl und der Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren asbl (LLJ). Seit 1987 organisiert die Landwirtschaftsberatung Initialprojekte im Sinne einer umweltschonenden und nachhaltigen Landwirtschaft. Finanzielle Unterstützung erhält die ökologische Landwirtschaftsberatung durch das Landwirtschaftsministerium.

Die Arbeitsbereiche der Ekologesch Landwirtschaftsberodung zielen darauf ab, Perspektiven für eine nachhaltige Landwirtschaft zu eröffnen und Pilotprojekte umzusetzen. Grundlage hierfür bildet ein enger Dialog zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucher:innen. Auch in den kommenden Jahren werden verschiedene Pilotprojekte, welche landwirtschaftliche Betriebe und Konsumenten zusammenbringen, sowie innovative Feldversuche für ein nachhaltigeres Kulturmanagement weitergeführt. Mit ihren fachlichen Kompetenzen steht die Ekologesch Landwirtschaftberodung landwirtschaftlichen Betrieben und anderen Akteuren zur Verfügung (einschl. Gemeinden und Medien). Neben der allgemeinen Unterstützung von Landwirt:innen und Quereinsteiger:innen ist die Beratung insbesondere im Bereich solidarischer Landwirtschaft aktiv. Schwerpunkte der Arbeit lagen 2021 auf den Projekten „Plattform solidaresch Landwirtschaft", „Natur genéissen – mir iessen bio, regional a fair" und dem Feldversuch mit „ausdauerndem Weizen" in Bettendorf.

Auch 2021 war die Arbeit der Ekologesch Landwirtschaftberodung weiter von der Covid-19- Pandemie beeinträchtigt, dies jedoch weniger als noch 2020. Unter Einhaltung der aktuellen Maßnahmen konnten bedingt wieder Treffen und Konferenzen stattfinden. Darüber hinaus sind virtuelle Treffen und Tools mit ihren neuen Möglichkeiten unlängst zum Alltag geworden. Im Folgenden werden Aktivitäten und Entwicklungen im Einzelnen vorgestellt.

3.1 Versuchswesen: Perennierender Weizen

Im Sinne einer nachhaltigeren Landwirtschaft untersuchen wir seit 2018 auf dem Versuchsstandort in Bettendorf die Ertragssicherheit und die Ausdauer von perennierendem Weizen.

Definition

Perennierender Weizen, auch ausdauernder Weizen genannt, ist eine Kreuzung aus Weizen und Thinopyrum intermedium (Blauquecke oder Weizengras). Es ist eine mehrjährige Kultur, die ein sehr ausgeprägtes Wurzelsystem hat und somit besser mit Trockenperioden und nährstoffarmen Böden zurechtkommen soll. Da es eine mehrjährige Kultur ist, soll über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren Weizen gedroschen werden können, ohne dass neu eingesät wird.

Ertrag: Ergebnisse bisher

Nach zwei aufeinanderfolgenden ertragsarmen Jahren, die zum Teil auf schwere Überschwemmungen zurückzuführen waren, konnten 2021 wieder passable Erträge erzielt werden (siehe Abbildungen 1 und 2). Anders als in den Vorjahren wurde nicht nur ein Set aus verschiedenen Sorten ausgesät, sondern auch zwei durchsetzungsfähige Linien.

Saatstärke Sorte	Veruch Nr	Gewicht in kg	Ertrag in dt/ha	Feuchte	HLG
110 K/m2 MM	1	2,24	43,92		
110 K/m2 MM	2	1,93	37,84	20,09	67,96
200 K/m2 P3	3	1,19	23,33	21,8	66,79
200 K/m2 P3	4	1,58	30,98	20,46	69,59
300 K/m2 P3	5	1,44	28,24	21,03	68,38
300 K/m2 P3	6	1,43	28,04	20,76	68,86
160 K/m2 MM	7	1,64	32,16	22,1	66,08
160 K/m2 MM	8	1,95	38,24	21,29	67,52
180 K/m2 P?	9	3,46	67,84	19,13	72,92
180 K/m2 P?	10	3,27	64,12	18,87	71,15
110 K/m2 MM	11	2,08	40,78	21,58	66,75
110 K/m2 MM	12	1,42	27,84	21,53	66,67

Abbildung 1 Erträge der einzelnen Parzellen

Ertragsvergleich	dt/ha
110 K/m2 MM	30,99
160 K/m2 MM	35,20
200 K/m2 P3	27,16
300 K/m2 P3	28,14
180 K/m2 P?	65,98

Abbildung 2 Ertragsvergleich der unterschiedlichen Saatstärken

Aktuell zeigen sich zwei Auffälligkeiten:

- Die nach Informationen der Naturland Fachberatung ausdauerndste Sorte (P3) zeigt auch bei geringer Saatstärke ein gutes Kompensationsvermögen durch die Bildung von Ausläufern und kann im Ertrag mit der höheren Saatstärke mithalten.
- Eine weitere Linie mit geringerer Saatstärke weist ebenfalls ein verhältnismäßig hohes Ertragspotenzial auf.

Dies ist jedoch nur eine Zwischenbilanz. Hauptziel ist es zu untersuchen, wie lange die unterschiedlichen Parzellen ertragsfähig bleiben. Aufschluss hierüber wird das Frühjahr 2022 geben, wo eine Bonitur der Pflanzendichte auf den Parzellen erfolgen soll. Anschließend wird entschieden, ob die Pflanzendichte für eine weitere Ernte ausreichend ist.

Ziele für Versuche und Analysen in den kommenden Jahren:

- Kornertrag und Qualität anhand der Saatstärke,
- Wiederaustrieb bis zum Kulturjahr 5,
- Abmähen einer Parzelle je Saatstärke im Frühjahr zwecks Futternutzung (Versuche in den Vereinigten Staaten von Amerika haben gezeigt, dass eine Beweidung im Frühjahr beispielsweise keinen Einfluss auf den Kornertrag hatte),
- Beobachtung des Krankheitsdrucks, da keine Bodenbearbeitung stattfindet und die gleiche Kultur für mehrere Jahre auf der Parzelle steht.

Mögliche Vorteile dieser Kulturart :

- bessere Ressourcennutzung als beim herkömmlichen Weizen durch das ausgeprägte Wurzelsystem und einer längeren Vegetationsperiode,
- Erosionsschutz aufgrund des ausgeprägten Wurzelsystems und der Mehrjährigkeit (keine Bodenbearbeitung),
- weniger Unkrautbekämpfung, da diese in der Regel nur im ersten Jahr notwendig ist,
- niedrige Produktionskosten, da auf eine Saat bis zu fünf Ernten folgen können,
- Humusbildung.

Mögliche Nachteile dieser Kulturart:

- weniger Rotation in der Fruchtfolge,
- weniger Ertrag im Vergleich zu herkömmlichem Weizen (es wird derzeit mit der Hälfte gerechnet),
- bedingte Winterhärte.

Einsatzmöglichkeiten in Luxemburg :

- als Reinsaat zwecks Futterweizen (Backfähigkeit derzeit nicht ausreichend erprobt),
- als Untersaat im Mais,
- auf extensiven und kargen Ackerböden bzw. in Wasserschutzgebieten,
- als Bestandteil in Futtergemengen.

Versuchsparzellen am 22. Juli 2021

3.2 Sicona-Projekt „Natur genéissen – mir iessen bio, regional a fair“

Auch 2021 nahm die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* am Projekt des Naturschutzsyndikats Sicona „Natur genéissen – mir iessen bio, regional a fair“ als Mitglied des landwirtschaftlichen Expertengremiums teil. Ziel des seit 2012 bestehenden Projekts ist es, dass verstärkt regionale Produkte in den Maisons relais angeboten werden, die nach bestimmten Kriterien produziert werden. Dies soll mehr Absatzwege für lokale Produzenten schaffen, zu ausgewogener Ernährung beitragen und das pädagogische Angebot der Kindertagesstätten rund um das Thema Lebensmittel bereichern.

Neben den monatlichen Treffen des Gremiums hat die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* zusammen mit dem Sicona-Experten für Landwirtschaft das Arbeitsfeld „reality checks“ übernommen. Beim „reality check“ werden die Praxistauglichkeit und Überprüfbarkeit der Umwelt- und Naturschutzkriterien in Betrieben getestet: bei neu hinzugekommenen Betrieben wurde der Check noch anhand der alten Kriterien durchgeführt, welche gleichzeitig überprüft wurden; bei bereits teilnehmenden Betrieben konnten überarbeitete Kriterien getestet werden. Neben der Kontrolle der Betriebe ist die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* für die diesbezügliche Berichterstattung verantwortlich.

3.3 Arbeit zur Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP)

In Bezug auf den „Plan Stratégique National due Grand-Duché du Luxembourg 2023-2027“ haben sich die *Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren* und das *Mouvement Ecologique* eingehend mit den künftigen Agrar-, Umwelt- und Klimamaβnahmen sowie den neuen Ecoschemes im Rahmen der GAP befasst. Eine gemeinsam organisierte Videokonferenz mit Vortrag von Herrn Prescher vom NABU, Deutschland, diente unter anderem als Basis. Die Arbeit trug unter den Beteiligten zu einem besseren Verständnis der zukünftigen Agrarpolitik sowie unterschiedlicher Positionen bei.

3.4 „Plattform Solidaresch Landwirtschaft“

Das Projekt „Plattform Solidaresch Landwirtschaft“ verfolgt das Ziel, die solidarische Landwirtschaft in Luxemburg zu fördern. Dies tut sie in vielerlei Hinsicht:

- Netzwerkarbeit: Austausch von Wissen, Erfahrungen und Informationen (bzgl. Betriebsführung, Anbaumethoden, politische Rahmenbedingungen, bürokratische Schritte usw.) zwischen den bestehenden Solawi-Betrieben,
- Unterstützung, Beratung und Begleitung neuer Projekte durch die Träger der Plattform,
- Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit gegenüber Konsument:innen und Landwirt:innen,
- Politische Arbeit zur Verbesserung der Bedingungen für eine kleinstrukturierte Landwirtschaft,
- Digitale Plattform www.solawi.lu.

Die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* koordiniert das Projekt. Als Schnittstelle zwischen Umweltschutz und Landwirtschaft hat die Initiative eine lange Erfahrung im Dialog und Austausch zwischen Konsument und Produzent.

Seit Beginn des Projekts Plattform Solidaresch Landwirtschaft 2017 konnte das Konzept der solidarischen Landwirtschaft in Luxemburg bei Landwirt:innen, landwirtschaftlichen Gewerkschaften sowie Verbraucher:innen eine größere Bekanntheit und Anerkennung erlangen. Die Schwerpunkte der Arbeit lagen in allen Jahren etwas unterschiedlich.

2021 gab es einige gut etablierte und solide Betriebe zu verzeichnen, dennoch verläuft die Entstehung neuer Betriebe, die nach dem Prinzip der solidarischen Landwirtschaft arbeiten, weiterhin zögerlich. Die Wertschätzung für die solidarische Landwirtschaft und das Interesse am Quereinstieg sind groß, doch grundsätzlich bleibt der Schritt des Quereinstiegs in die Landwirtschaft riskant. Das Prinzip der solidarischen Landwirtschaft kann hier eine Lösung darstellen, dessen Praktikabilität sich bereits in einigen bestehenden Betrieben erfolgreich und pionierhaft bewiesen hat.

Ein Beleg hierfür ist die Tatsache, dass kaum ein Betrieb der solidarischen Landwirtschaft wirtschaftlich unter den Pandemiebedingungen gelitten hat. Im Gegenteil: Viele Betriebe bemerkten 2020 und 2021 ein wachsendes Interesse am Modell und ein Umdenken hin zu lokaler Lebensmittelversorgung, zu welcher die solidarische Landwirtschaft sowie auch kleinstrukturierte, diversifizierte und regenerative

Landwirtschaft im weiteren Sinne einen realen Beitrag leisten können. Die Entwicklung in diese Richtung gilt es weiterhin zu fördern und zu unterstützen. Sie ist ein fortlaufender Prozess, der Geduld, Ausdauer und Rückenwind aller Akteure erfordert und weiterhin besondere Aufmerksamkeit benötigt. Wie im Tätigkeitsbericht von 2020 erwähnt, zeigte sich, dass *die Ekologesch Landwirtschaftsberodung* Verstärkung bräuchte, um all die Aufgaben und Herausforderungen bezüglich der solidarischen Landwirtschaft und der Förderung des Quereinstiegs in die Landwirtschaft neben ihren anderen Projektbereichen erfüllen zu können. Diese Erkenntnis führte zu der Einstellung einer neuen Mitarbeiterin in Teilzeit ab Anfang des Jahres 2021.

Bestandsaufnahme und Aufgabenbereiche

Um die Schwerpunkte im Hinblick auf die Aufgabenbereiche und Projekte im Bereich solidarische Landwirtschaft für die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* festzulegen, wurde zunächst eine Bestandsaufnahme der bestehenden luxemburgischen Betriebe – *Terra, Krautgaart, Frombuerger Haff, Vum Gréis, Vun der Attert, Biekerecher Geméis* und *Domaine 64* – und ihrer Bedürfnisse erstellt. Ein Fragebogen wurde ausgearbeitet, auf dessen Grundlage im Februar und März 2021 Gespräche mit den bestehenden Betrieben geführt wurden. Im Anschluss wurden die Gespräche schriftlich evaluiert und in der „Decisiounsgrupp“ der *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* besprochen. Die Bestandsaufnahme ergab ein detailliertes und facettenreiches Bild des Zustands der solidarischen Landwirtschaft in Luxemburg und der speziellen Situation der einzelnen Betriebe und ihrer Bedürfnisse. Hierauf aufbauend wurden die folgenden Aufgabenbereiche für die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* festgelegt:

- neue Betriebsgründungen & außerfamiliäre Übernahme von Betrieben;
- politisches Engagement und Öffentlichkeitsarbeit,
- praxisorientierte Projekte (z.B. Kompostproduktion in hochwertiger Qualität, lokales und samenfestes Saatgut, landwirtschaftliche Flächen mit langfristiger Aussicht für Quereinsteiger:innen, Diversifizierung, freie/alternative Ausbildung, internationale Praktika, Verteilernetzwerke für lokale Produzent:innen, Farmersmarket),
- forschungsorientierte Projekte (z.B. biologische Betrachtung von Boden, Stickstoffdynamik im Kompost, Biodiversität auf den Solawi-Betrieben),
- gemeinsame Veranstaltungen/Konferenzen/Weiterbildungen und Exkursionen,
- gemeinsame Solawi-Charta.

Weiter diente die Bestandsaufnahme dazu, relevante Zahlen (Arbeitsstunden pro Fläche, Körbe pro Fläche, Preis pro Korb usw.) zu erheben, die in der Beratung als Orientierung für den Aufbau zukünftiger Solawi-Betriebe dienen. Die Daten gilt es zu vervollständigen und regelmäßig zu aktualisieren, damit sie relevant und aussagekräftig bleiben.

Netzwerkarbeit

Das informelle Netzwerk Solidarische Landwirtschaft besteht aus Vertreter:innen bestehender Betriebe, aus Menschen, die derzeit überlegen (oder bereits im Begriff sind), einen Betrieb zu gründen und anderen Interessierten. Die Gruppe trifft sich etwa einmal im Monat in einem der Betriebe oder bei anderen Projekten. Die Treffen umfassen in der Regel eine Betriebsbesichtigung mitsamt

Austausch über aktuelle Entwicklungen des Betriebes, Anbaumethoden und Arbeitstechniken. Im Anschluss kommt die Gruppe zusammen, um mögliche gemeinsame Veranstaltungen, Projekte, Themen, Probleme und Lösungsansätze zu besprechen. Wichtigste Funktionen des Netzwerkes sind folgende :

- Gegenseitige Unterstützung unter den bestehenden Betrieben (Wissensvermittlung, Erfahrungs- und Informationsaustausch, Wertschätzung);
- Anlaufstelle für Quereinsteiger:innen (Erfahrungs- und Wissensschatz der bestehenden Betriebe, Unterstützung bei Fragen/Problemen, praktische Mitarbeit);
- Verbesserung der pol. Rahmenbedingungen für kleinstrukturierte Landwirtschaft;
- Mitorganisation von & Impulsgebung für Veranstaltungen (Konferenzen, Exkursionen, Märkte usw.) und Projekte.

Die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* unterstützt das Netzwerk in Bezug auf Koordination und Kommunikation, Ausarbeitung der Agenda der Treffen und deren Dokumentation, Organisation gemeinsamer Veranstaltungen, Vernetzung mit lokalen Partner:innen (Landwirt:innen, Verwaltungen, Ministerien, Ausbildung usw.). Die gemeinsamen Treffen zeugten auch 2021 von der unterstützenden und kollegialen Stimmung unter den Teilnehmenden, sowie von ihrer großen Bereitschaft, sich für die Bewegung der solidarischen Landwirtschaft zu engagieren. So konnten trotz der widrigen Umstände auch mehrere Veranstaltungen erfolgreich initiiert und durchgeführt werden:

Überblick der Sitzungen, Treffen und Exkursionen des Solawi-Netzwerkes im Jahr 2021

28. Januar:	Solawi- Netzwerk-Treffen online
4. März:	Vortrag zum Thema „Nützlinge im geschützten Anbau“ mit Susanne Hartmann, Leiterin der Gemüsebauabteilung im LTA
16. März:	Infogespräch zur Société à impacte sociétale mit Marco Estanqueiro aus der Abteilung Sozial- und Solidarökonomie (Ministerium)
25. März:	Solawi- Netzwerk-Treffen online
04. Mai:	Infogespräch mit Bob Steichen zur Existenzgründungsbeihilfe zur Entwicklung von Kleinstunternehmen
05. Mai:	Solawi-Netzwerk-Treffen bei TERRA
15. Juni:	Solawi-Netzwerk-Treffen auf Vum Gréis
Juni:	Unterstützungsaktion im Betrieb Vum Gréis
25. August:	Solawi-Netzwerk-Treffen Krautgaart
19.Oktober:	Solawi-Netzwerk-Treffen Oekozenter
6. Juni:	Tag der offenen Tür Gemeinschaftsgarten Hunsdorf
2.-4. Juli:	Landwirtschaftliche Messe in Ettelbruck
27.- 29. August:	4.Marktgarten & Mikrofarming Konferenz
25. September	Solawi-Stand auf dem Oekofestival
19.-21. November	Fachgespräch, Konferenz, Weiterbildung und Betriebstour mit Richard Perkins

Internetauftritt

Die Internetpräsenz der „Plattform Solidaresch Landwirtschaft“, www.solawi.lu, bietet sowohl Konsument:innen als auch potentiellen Produzent:innen Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema solidarische Landwirtschaft in Luxemburg.

Neben der Produzentenkarte, die es den Konsument:innen ermöglicht, Produzent:innen in der eigenen Region ausfindig zu machen, werden regelmäßig Beiträge über Veranstaltungen, Neuerungen oder Fachbeiträge publiziert. Weiter bietet die Seite eine Börse zur Vernetzung und Kontaktherstellung, auf welcher Inserate bezüglich der Gründung oder Weiterentwicklung eines Solawi-Betriebes veröffentlicht werden.

Beratung, Unterstützung und Vernetzung neuer Projekte

2021 gab es zahlreiche Kontakte mit potentiellen Quereinsteiger:innen und Interessierten an der solidarischen Landwirtschaft. Die Beratung und Unterstützung neuer Betriebsgründungen spielte somit eine besonders wichtige Rolle in der Arbeit der *Ekologesch Landwirtschaftsberodung.* Hiermit verfolgte sie auch das Ziel, dem anhaltenden Strukturwandel hin zu immer wenigeren, größeren und spezialisierteren landwirtschaftlichen Betrieben in Luxemburg entgegenzuwirken und eine diversifizierte, kleinstrukturierte und regenerative Landwirtschaft zu unterstützen, von der die Betriebsleiter:innen gut leben können, die hohen Anforderungen an Ressourcen-, Wasser-, Klima- und Biodiversitätsschutz gerecht wird, zu gesunder Ernährung sowie zu einem resilienteren Nahrungsmittelsystem beiträgt. Jedoch sehen sich Betriebsgründer:innen mit zahlreichen Hürden konfrontiert: mit hohem administrativen Aufwand, finanziellen Risiken, großer Abhängigkeit von äußeren Bedingungen, einer Vielzahl an Verantwortungsbereichen und hohen Arbeitslast sowie Unsicherheiten in Bezug auf Land und Genehmigungen, um nur einige zu nennen. Besonders im Vergleich zu den Annehmlichkeiten und Privilegien, die man in vielen anderen Anstellungsverhältnissen in Luxemburg vorfindet, muss der Schritt zur landwirtschaftlichen Betriebsgründung als mutig bezeichnet werden. Um Quereinsteiger:innen einen erfolgreichen Start zu erleichtern, konzentrierte sich die Beratung 2021 auf folgende Aufgaben:

- Vernetzung von Quereinsteiger:innen mit geeigneten Partnern wie etwa Landwirt:innen und/oder Landbesitzer:innen
- Erläuterung des Prinzips der solidarischen Landwirtschaft und seiner unterschiedlichen Ausprägungen (Umsetzung in der Praxis, Mitgliederbewerbung, Aufbau einer Solawi)
- Informationen bezüglich administrativer Schritte und Stellen bei Betriebsgründung, einschl. Genehmigungen und möglicher Beihilfen.

Politische Arbeit

Eine der Hauptaufgaben der *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* besteht darin, die Rahmenbedingungen für die bestehenden und kommenden Betriebe im Dialog mit allen Akteuren (Betrieben, Verwaltungen, Ministerien) zu verbessern. Aus diesem Grund suchte die *Ekologesch Landwirtschaftberodung* in Zusammenarbeit mit der Kerngruppe des Netzwerks der solidarischen Landwirtschaft und in Rücksprache mit der „Decisionsgrupp“ 2021 immer wieder den Kontakt zu Verwaltungen und Ministerien, um administrative und gesetzliche Hindernisse zu verringern und neue Anreize und Perspektiven zu schaffen. Dies führte Anfang 2021 zu einigen wichtigen Gesetzesänderungen :

- Einführung der *Existenzgründungsbeihilfe zur Entwicklung von Kleinstunternehmen* – ein wichtiger Schritt auf dem Weg, Quereinsteiger:innen und die Diversifizierung von bestehenden und zukünftigen Betrieben zu fördern,
- Herabsetzung der Mindestinvestitionen auf Gebäulichkeiten und mobilen Gegenständen als Bedingung für eine Subventionierung auf 3000€ -. Dies ermöglicht es auch kleinstrukturierten Betrieben mit niedrigen Investitionskosten (z.B. Folientunnel 3000-6000 €) Beihilfen zu beantragen.

Ein weiteres gesetzlich bedingtes Hemmnis konnte allerdings noch nicht aus dem Weg geräumt werden: Es handelt sich um die geforderte Möglichkeit für landwirtschaftliche Betriebe, anstelle des theoretischen Standardoutputs die reelle Buchführung vorlegen zu dürfen. Dies würde es kleinstrukturierten Betrieben mit einer sehr hohen Flächenproduktivität und einem reellen Output, der weit über dem erforderlichen Standardoutput von 75000€ liegt, erlauben, den Status als Vollerwerbsbetrieb zu erhalten und auch als solcher im landwirtschaftlichen System behandelt zu werden, ohne gezwungen zu sein, flächenmäßig zu wachsen. Die Nachteile, die sich aus dem theoretischen Standardoutput für die kleinstrukturierten Betriebe ergeben, betreffen Genehmigungen und Subventionsmöglichkeiten.

Hier wird die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* auch weiterhin die Betriebe unterstützen, indem sie mit den Akteuren aus Politik und Verwaltungen im Dialog steht. Grundsätzlich gilt es, gesetzliche Rahmenbedingungen weiter zu verbessern – dies insbesondere auch im Hinblick auf die Umsetzung der gemeinsamen Agrarpolitik auf nationaler Ebene.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch die Öffentlichkeitsarbeit wurde 2021 weitergeführt, um der Öffentlichkeit das Konzept der solidarischen Landwirtschaft und ihren Mehrwert für die lokale Lebensmittelversorgung näher zu

bringen. Die Sensibilisierung der Konsument:innen ist ein wichtiger Baustein in der Entwicklung hin zu einem nachhaltigeren Ernährungssystem. Die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* nahm daher an einigen publikumswirksamen Veranstaltungen teil, etwa an der landwirtschaftlichen Messe in Ettelbruck und am Oekofestival *des Mouvement Ecologique* und des Oekozenter im Pfaffenthal. Bei allen Veranstaltungen wurden die Betriebe der solidarischen Landwirtschaft stark einbezogen.

Landwirtschaftliche Messe in Ettelbruck

Die *Plattform Solidaresch Landwirtschaft* war zusammen mit der *Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren* mit einem Stand vertreten. Viele der luxemburgischen Projekte der solidarischen Landwirtschaft waren anwesend und tauschten sich rege mit Besucher:innen und anderen landwirtschaftlichen Akteuren aus. Zusätzlich war die solidarische Landwirtschaft Thema im digitalen Raum der Messe.

Solidarische Landwirtschaft in den Medien

2021 war die Meinung und das Wissen der *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* sowie der Mitglieder:innen der Solawi-Plattform gefragt. In den Medien wurden verschiedene Reportagen und Artikel über Solawi-Betriebe veröffentlicht. An einigen Artikeln und Radiointerviews war die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* beteiligt. Die Betriebe der solidarischen Landwirtschaft erhalten relativ häufig Anfragen für mediale Beiträge. Dies deutet darauf hin, dass die Bewegung einen Nerv der Zeit trifft und bei vielen Verbraucher:innen auf Interesse und Sympathie stößt. Darüber hinaus veröffentlicht die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* regelmäßig Artikel im Infoblatt „Kéisecker-Info“ des Mouvement Ecologique, in sozialen Medien der LLJ, auf der Internetplattform www.solawi.lu und der Webseite des Oekozenter.

Fachveranstaltungen

Mit dem Ziel den Wissensaustausch in Luxemburg zu fördern, hatte die *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Solidarische Landwirtschaft und dem Mouvement Ecologique bereits im Jahr 2019 eine Konferenz- und Weiterbildungsreihe gestartet, die Theorie und Praxis zusammenbringt und Impulse für innovative Ansätze und Projekte liefert. Nach pandemiebedingter Unterbrechung konnte die Reihe Ende 2021 endlich fortgeführt werden.

Im November boten gleich mehrere Veranstaltungen zum Thema *„Wie kann regenerative Landwirtschaft gestaltet und unterstützt werden?“* mit einem ihrer bekanntesten Verfechter, Richard Perkins, Anregungen für Politik und Praxis: Ein Fachaustausch mit Landwirtschaftsminister Romain Schneider, Umweltministerin Carole Dieschbourg und einigen ihrer Beamt:innen am 19. November, eine Konferenz mit 160 Teilnehmenden im neuen Lycée technique agricole in Gilsdorf, eine Weiterbildung mit fast 60 Quereinsteiger:innen und Aktiven im Bereich von Mikrofarming und regenerativer Landwirtschaft und abschließend eine Tour durch vier Betriebe der solidarischen Landwirtschaft mit Videodokumentation.

Die Weiterbildung umfasste gleich mehrere Themen und Tätigkeitsbereiche der *Ekologesch Landwirtschaftsberodung*: Förderung von Quereinsteiger:innen, Vernetzung von Akteuren, Wissensvermittlung und Weiterbildung, politische Arbeit, Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf kleinstrukturierte, regenerative, diversifizierte und solidarische Landwirtschaft. Einen ausführlichen Bericht zu der Veranstaltung finden Sie unter: www.oekozenter.lu.

Internationale Vernetzung

Mikrofarming & Marketgardening Konferenz auf Schloss Tempelhof

Das Solawi-Netzwerk nimmt seit Beginn der Existenz der *Plattform Solidaresch Landwirtschaft* an einer jährlichen Konferenz zu Marktgarten & Mikrofarming in Deutschland teil. Vertreter:innen aus den Betrieben der solidarischen Landwirtschaft und der *Ekologesch Landwirtschaftsberodung* waren in diesem Jahr vom 27. bis zum 29. August auf Schloss Tempelhof bei Kreßberg zu Besuch, dem diesjährigen Veranstaltungsort der Konferenz. Ziel der Konferenz ist es, dass sich Projektleiter:innen und Landwirt:innen austauschen und ihr Wissen durch vielfältige Workshops und Vorträge erweitern können. Dieses Jahr waren die Hauptthemen: Anbaumethoden zur Förderung eines fruchtbaren Bodens und Lean Farming, ein Konzept zur Steigerung der Effizienz in den Betrieben.

Webseite: www.solawi.lu

4. Projekte & Beratung: Bauen und Wohnen

Welche Dämmung soll ich für die Außenwand meines Hauses nehmen? Soll ich mit Holz oder massiv bauen? Und welcher Bodenbelag belastet die Raumluft nicht? Zu diesen und anderen Fragen konnten Einwohner:innen 2021 weiter eine kostenlose Initialberatung erhalten. Des Weiteren organisierte die Bauberatung Energiewochen, Weiterbildungen und Seminare rund um nachhaltiges Bauen und Wohnen und befasste sich eingehend mit Gesetzesvorhaben und Förderprogrammen. Die Bauberatung war weiter die nationale Vertretung von Natureplus. Das Qualitätszeichen von Natureplus bietet Verbrauchern:innen und Bauprofis Informationen über die nachweislich besten Produkte auf dem Markt im Bereich des nachhaltigen Bauens.

4.1 Beratung

Die ökologische Bauberatung steht Privat- wie auch Fachleuten für eine telefonische Beratung bei allen Fragen zu ökologischen Bauweisen, Materialien und Haustechnik und der damit einhergehenden Energieeffizienz eines Bauvorhabens zur Verfügung. Wenn sich während des Telefongesprächs herausstellt, dass sich die Problematik bei der Sanierung eines Bestandsgebäudes nur unzureichend telefonisch vermitteln lässt, wird den Interessenten eine Vor-Ort-Beratung angeboten. Bei der Planung von Neubauten kann das Gesamtkonzept vor Baubeginn während einer Besprechung im Oekozenter gegengeprüft und ggf. Verbesserungsvorschläge unterbreitet werden.

Im Jahr 2021 erfolgten 131 Beratungen. Demnach ist die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen.

Häufig gestellte Fragen und Interessensfelder

Es besteht nach wie vor ein reges Interesse an Baumaterialien bzw. Konstruktionen aus nachwachsenden Rohstoffen wie Holzkonstruktionen, Strohbauten oder auch Lehmziegelbauten. Neben der CO2-Bilanz dieser Baustoffe, spielt aber auch der Ressourcenverbrauch für die Bauherren eine immer wichtigere Rolle. Die zunehmende Nachfrage an nachhaltigen Dämmstoffen und regenerativen Heizsystemen wird vermutlich u.a. auch durch ihre erhöhte Förderfähigkeit im Rahmen des Programms „Clever Primes“ befeuert.

Daneben bleibt das Interesse an der eigenen Energieproduktion hin zu einer zunehmenden Energieautarkie groß.

Fragen zum sommerlichen Wärmeschutz haben nach den letzten Hitzeperioden zugenommen. In diesem Zusammenhang sind im Rahmen der Webinar-Reihe zum Thema „Méi Gréngs an eise Stied an Dierfer“ auch die Beiträge zur Gebäudebegrünung auf besonders großes Interesse gestoßen (siehe „Grüne Ortschaften“ unten).

Dauerbrenner sind Fragen nach den Ursachen und Lösungen bei Algenbefall auf außen gedämmten Fassaden, mögliche Risiken beim Einbau einer Innendämmung, Wärmebrücken und Schimmelbefall sowie gesundheitliche Risiken bei Ausdünstungen von Bauprodukten im Innenraum.

Die Internetseite http://www.oekobib.lu/oekologisches-bauen-und-wohnen/ verweist auf Standardwerke, die über die Fachbibliothek des Oekozenters konsultiert und ausgeliehen werden können und umfasst hilfreiche Links zu den Themen ökologisches Bauen.

4.2 Energiewochen

Oekozenter Pafendall und Mouvement Ecologique organisierten 2021 erneut die „Energiewochen“.
Bei den Energiewochen werden Besichtigungen von Bauprojekten organisiert, bei denen die Teilnehmer: innen sich über energieeffizientes und umweltfreundliches Bauen und Renovieren sowie über gesundheitsverträgliche Materialien informieren können.

Bei der Einführung des staatlichen Energiepasses wurde sehr viel Wert auf die Energieeinsparung gelegt, ungeachtet der verwendeten Materialien. Dabei wurde weniger auf die Folgen der bauphysikalischen Veränderung des Gebäudes, noch darauf wie die Materialien hergestellt respektive entsorgt werden, geachtet. Kaum eine Rolle spielten auch die möglichen Ausgasungen von Baumaterialien, und das obwohl es wegen der luftdichteren Außenhüllen, umso wichtiger geworden ist auf gesundheitlich unbedenkliche Materialien zu achten.

Deswegen stehen bei den Energiewochen gebaute Beispiele mit „guten“ Baumaterialien im Fokus des Interesses.

Während den Energiewochen 2021 standen 5 Besichtigungen auf dem Programm und knapp 60 Leute waren angemeldet. Das Beispiel der Sanierung eines 200 Jahre alten Hauses in Pettingen, das im Rahmen der Energiewochen besucht werden konnte, zeigt auf, welche Lösungen u.a. aus Sicht der Energieeffizienz bei Beachtung von Denkmalschutzauflagen und der architektonischen Qualität möglich sind.

Neben mehr als 20 Interessierten, nahm auch der sehr interessierte Minister für Energie und Raumplanung Claude Turmes zusammen mit seinem sachverständigen Mitarbeiter an der Führung und an den daran anschließenden Diskussionen teil.

1. Visite – Samstag, den 19. Juni um 10:00 Uhr

PLUSENERGIEHAUS IN HERSBERG (GEMEINDE BECH)

Architekten: Witry & Witry / Bauherr: archiplus Sàrl

Konstruktion

Das Einfamilienhaus ist als Holzrahmenbau ausgeführt. Die Außenwände sind mit Wiesengrasdämmplatten ausgefacht und nach außen hin ist die Holzkonstruktion mit einer verputzten Holzweichfaserplatte, einer sogenannten Putzträgerplatte, abgeschlossen. Das Dach ist mit einer Holzfaserdämmung im Zwischen- sowie Aufsparrenbereich gedämmt. Die Decken sind aus Brettsperrholz, die zum Teil mit Blähtonschüttungen beschwert werden, um die Raumakustik zu optimieren. Schallabsorbierende Eigenschaften hat auch die 2,25m hohe Stampflehmwand zwischen dem Wohnzimmer und dem Eingangsbereich. Sie hilft zudem die Raumluftfeuchte positiv zu beeinflussen.

Das Einfamilienhaus in Hersberg erhält die Lenoz (Letztebuerger Nohaltegkeets Zertifizéierung) Zertifizierung und entspricht der Energieklasse AAA.

Energetisches Konzept - Haustechnik

Die Beheizung des Gebäudes funktioniert über eine Photovoltaik-Anlage mit elektrischer Wandheizung. Eine Abluftwärmepumpe gekoppelt mit einem Pufferspeicher übernimmt die Warmwasseraufbereitung und die kontrollierte Lüftung des Hauses. Durch die Eigennutzung der Photovoltaik-Anlage entstehen weder Heiz- noch Stromkosten. Es handelt sich hierbei um ein +Energiehaus. Dies bedeutet, dass ein Überschuss von ca. 400 €/Jahr durch Einspeisungen/Vergütungen entsteht.

2. Visite – Samstag, den 26. Juni um 15:00 Uhr

HOLZMASSIVHAUS IN HOFFELT (GEMEINDE WINTGER)

Architekt: Marc Donven

Konstruktion

Der Rohbau des Einfamilienhauses ist als Holzmassivbau ausgeführt. Auf die Außenwände wurde eine Holz-Unterkonstruktion aufgebracht, die anschließend mit Zellulose ausgeblasen und gedämmt wurde. Als Abschluss dieser Unterkonstruktion wurde einen Holzfaser-Putzträgerplatte benutzt, die mit einem mineralischen Putz versehen wurde.

Im Innenraum sind die Wände zum Teil mit Lehm verputzt, zum Teil ist auch die Holzoberfläche sichtbar gelassen worden. Die Wandheizung wurde in vorgefertigten Lehmbauplatten eingebaut.

Die Holzmassivdecken wurden zusätzlich mit Grünlingen, also ungebrannten Lehmziegel, und einer beschwerenden Lehmschüttung versehen. Dadurch bekommt das Haus eine höhere Wärmeträgheit, d.h. im Winter wird die Heizwärme in den Decken gespeichert und hält somit länger vor, während im Sommer das Haus durch diesen Puffereffekt sich nicht so schnell aufheizt.

Energetisches Konzept – Haustechnik

Eine Erdwärmepumpe gekoppelt an einen Pufferspeicher übernimmt die Heiz- und Warmwasseraufbereitung.

Des Weiteren gibt es eine Regenwasserzisterne um den Trinkwasserverbrauch zu reduzieren und ein Naturkeller um Obst und Gemüse einzulagern.

3. Visite – Donnerstag, den 01. Juli um 18:00 Uhr

LENOZ-ZERTIFIZIERTE ZWEIFAMILIENHÄUSER IN FENTANGE (HESPERINGEN)

Architekten: Teisen-Giesler / Bauherr : Fonds du Logement

Das Projekt vom Fonds du Logement ist ein Ensemble von 5 Reihenhäuser, die alle als Zweifamilienhäuser ausgebildet sind. Hiervon stehen 2 Häuser zum Verkauf und 3 werden auf dem sozialen Wohnungsmarkt vermietet. Das einzelne Zweifamilienhaus besteht aus je einer Duplex-Wohnung mit Gartenanschluss im Erdgeschoß bzw. 1. OG und einer Dachgeschoßwohnung mit eigener Terrasse.

Die Häuser werden alle mit der Letzebuerger Nohaltegkeets Zertifizéierung LENOZ zertifiziert und erreichen hierbei eine gute Klasse 3. Dies ist vor allem der Wahl der nachhaltigen Baumaterialien, der umweltfreundlichen Haustechnik und der guten städtebaulichen Anbindung an den öffentlichen Transport und Nahversorgung, geschuldet.

Konstruktion

Der Rohbau der Häuser ist komplett als Holzmassivbau ausgeführt. Auf die Holzmassiv-Außenwände werden Holzträger und eine Holzweichfaserplatte aufgebracht. Der Hohlraum zwischen den Holzträgern wird mit einer Zellulose-Einblasdämmung ausgeblasen und die Holzweichfaserplatte, die sogenannte Putzträgerplatte, wird anschließend mit einem mineralischen Putz bekleidet. Die Decken sind ebenfalls als Brettstapelholz ausgeführt. Sie werden durch eine Installationsebene für Technik und eine Fußbodenheizung ergänzt.

Energetisches Konzept – Haustechnik

Die Häuser entsprechen der Energieeffizienzklasse AAA.

Die Ausführung der Objekte wird mit einer kontrollierten Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Die Fußbodenheizung mit Fliesenbelag wird durch eine Luft- Wasserwärmepumpe versorgt. Die Erwärmung für das Warmwasser erfolgt durch einen Pufferspeicher mit einer solarthermischen Unterstützung. Eine Photovoltaikanlage ist momentan nicht geplant. Allerdings soll in den Carports eine Möglichkeit zur Errichtung einer Wallbox für Elektroautos vorgesehen werden.

4. Visite – Samstag, den 10. Juli um 10:00 Uhr

200 JAHRE ALTES HAUS MIT HOLZ-ANBAU IN PETTINGEN

Architekt: Hain Architektur Sàrl

Konstruktion

Das 200 Jahre alte Haus in Pettingen wird komplett saniert, durch einen Holzanbau erweitert und in 3 Wohneinheiten mit Praxis neu aufgeteilt. Das Projekt zeichnet sich aus durch die Umnutzung und Ergänzung einer bereits bestehenden Bausubstanz und des behutsamen Umgangs bzw. Erhalt der baulichen wie architektonischen Qualität. Durch den Einbau einer mineralischen Innendämmung wird das Haus energetisch verbessert und das historische Erscheinungsbild der Fassade trotzdem erhalten. Architektonisch prägnante Bauteile wie die „Haascht" oder der Kamin aber auch die alten Türen, Dielen und der Eichendachstuhl wurden aufgearbeitet und erhalten. Was heute als „Re-Use" im Baubereich bezeichnet wird, meint nicht nur die Wiederverwendung von einzelnen Baumaterialien oder Bauteile, sondern eben auch die ressourcenschonende und effiziente Nutzung von bereits bestehender Bausubstanz anstelle eines umweltbelastenden Abrisses und dem anschließenden energie- und ressourcenintensiven Neubau. Und nicht zuletzt wird, wie in diesem Fall, dadurch auch ein Teil unseres Kulturguts erhalten.

Energetisches Konzept - Haustechnik

Der Heiz- und Warmwasserbedarf wird durch eine Pelletheizung mit Solarthermie-Unterstützung gedeckt.

Eine Photovoltaikanlage für die Stromproduktion ist ebenfalls vorgesehen. Auch hier wollte man das traditionelle Erscheinungsbild des Hauses nicht verändern und hat deswegen die PV-Anlage in die Dachdeckung integriert verbaut. Hierfür wurde eine eigens auf das Projekt zugeschnittene Lösung gefunden.

Zudem wird das Regenwasser aufgefangen, um damit den Trinkwasserbedarf im WC- und Gartenbereich zu reduzieren.

5. Visite – Samstag, den 10. Juli um 15:00 Uhr

EINFAMILIENHAUS IN HOLZ–LEHMBAUWEISE IN ELL

Architekt: Marc Donven

Die Typologie des Einfamilienhauses orientiert sich an den alten luxemburgischen Bauernhäusern. Ein weiteres Gestaltungsparameter war für den Architekten, einen fließenden Übergang zwischen Architektur und Permakultur-Garten herzustellen.

Konstruktion

Die Holzrahmenkonstruktion wird, wie im traditionellen Fachwerkbau, mit einer Leichtlehmfüllung ausgefacht. Darauf werden nach außen hin Schilfdämmplatten zur Dämmung montiert und mit einer Kalkputz-Fassade abgeschlossen. Auf der Innenseite wird die Konstruktion mit einer Schilfmatte, der Wandheizung und dem Kalkputz fertiggestellt.

Im Zentrum des Hauses steht eine große Stampflehmwand, die die Raumluftfeuchte im Haus reguliert und schallabsorbierend wirkt. Die Holzbalkendecken werden zum Teil sichtbar in Eiche, zum Teil auch verdeckt in Fichte erstellt.

Energetisches Konzept – Haustechnik

Der Heiz- und Warmwasserbedarf wird über die Kombination von Holzofen mit Solarkollektoren und Pufferspeicher gedeckt.

Zudem gibt es eine Regenwasserzisterne, um den Trinkwasserbedarf in Haus und Garten zu reduzieren.

Anmeldung erforderlich -
Corona Schutzmaßnahmen werden berücksichtigt

Für alle Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung unter oekozenter@oeko.lu oder Tel 439030-40 erforderlich. Bitte merken Sie sich die Nummer der Besichtigung, die Sie interessiert und geben Sie diese bei der Anmeldung an. Bei der Einschreibung erfahren Sie den genauen Treffpunkt für die Besichtigung, die etwa 1-2 Stunden dauern. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bei den Besichtigungen bitten wir Sie die Abstandsregeln zu beachten und eine Maske zu tragen.

4.3 Mitarbeit an Arbeitsgruppen

Die Bauberatung wurde Ende 2018 eingeladen an der staatlich organisierten Arbeitsgruppe der ILNAS/TC 103 – Acoustique teilzunehmen. Diese ist mit der Umsetzung der von der EU geforderten nationalen Norm für den Schallschutz im Wohnbereich beauftragt. Bei der Ausarbeitung dieser Norm möchte man der nachhaltigen Baukonstruktion ebenfalls Rechnung tragen und hat deswegen die ökologische Bauberatung zur Teilnahme an dieser Arbeitsgruppe eingeladen.

Nachdem 2019 die Norm vor allem in den Bereichen Luft- und Körperschallschutz ausgearbeitet wurde, wurden von 2020-2021 die Bereiche: «Schallschutzes gegenüber technischen Installationen» und «Schallschutz der Fassaden» behandelt. Die Norm ist Ende 2021 fertiggestellt worden und ist jetzt auf dem Instanzenweg.

4.4 Pilotprojekt Innendämmung

Die Innendämmung wird gegenüber der Außendämmung immer dann vorgezogen, wenn der Erhalt des äußeren Erscheinungsbildes von Gebäuden im Vordergrund steht. Weitere Gründe, die für den Einsatz von Innendämmung sprechen, können fehlende Abstandsflächen oder individuelle Sanierungsmaßnahmen in Eigentumswohnungen sein.

Aus bauphysikalischer Sicht ist die Innendämmung nicht ganz unproblematisch und kann unter Umständen zu Bauschäden am Bestand führen. Durch das Aufbringen einer Dämmschicht auf der Innenseite der Außenwand verändert sich der Temperatur- und Feuchteverlauf im Wandquerschnitt.

Dies kann zu einer übermäßigen Durchfeuchtung der Wand und damit verbunden zu baukonstruktiven Schäden führen.

Die ökologische Bauberatung möchte daher in dem Pilotprojekt „Innendämmung“, eingebaute Innendämmungen auf deren Temperatur- und Feuchteverhalten sowie deren Schadensfreiheit über mehrere Jahre observieren und prüfen. Mit den Erkenntnissen aus dieser Studie möchte sie ihre Beratungstätigkeit in diesem Bereich somit noch weiter verbessern.

Das Untersuchungsobjekt, das durch die SNHBM in Diekirch zur Verfügung gestellte wurde, ist ein Mehrfamilienhaus aus den 1940er Jahren. Bei dem zweigeschossigen Wohnhaus mit je zwei Wohnungen pro Etage, war ursprünglich der Ansatz in den verschiedenen Wohneinheiten unterschiedliche Innendämmsysteme zu verbauen und diese vergleichsweise auf ihr Feuchteverhalten zu prüfen. Jedoch sowohl von Bauherrenseite als auch von Architekten- und Energieberaterseite wollte man das Haus durchgehend mit ein und derselben Innendämmung, nämlich einer Holzfaserdämmung mit mineralischem Putz, dämmen. Die Ausführung der geplanten Innendämmung erfolgte im Sommer 2019.

Die ökologische Bauberatung arbeitet bei diesem Projekt zusammen mit dem Fachbereich von Prof. Stefan Maas der Universität Luxemburg. Hier wurde das Projekt u.a. als Studienobjekt für die zurzeit laufende Dissertationsarbeit über das Thema Innendämmung, aufgenommen. Diese von der Administration des Bâtiments Publics in Auftrag gegebene Doktorarbeit hat im November 2017 begonnen und erstreckt sich über einen Zeitraum von 4 Jahren. Im Winter 2017/18 wurde mit der Bestandsaufnahme der baulichen Ausgangssituation, sowie der Aufnahme aller äußeren Einflussfaktoren, begonnen.

Es wurden unter anderem folgende Daten gemessen bzw. ermittelt:

- U-Wertes mittels Wärmeflussplatte
- Thermographie
- w-Wertes
- Eintrag über aufsteigendes und drückendes Wasser
- Regeneintrag erfassen
- Wetterdaten generieren

Die Bestandsaufnahme ermöglicht es, die bauphysikalischen Veränderungen durch Einbau einer Innendämmung in Bezug auf die Ausgangsituation (ohne Innendämmung) einordnen zu können.

Zudem wurden 2 Außenwandproben mittels Kernbohrungen bei einem der Abrisshäuser gleicher Bauart, sichergestellt. Diese Proben dienten für Labormessungen des Feuchtetransports innerhalb der Bestandswand.

Die Bauarbeiten wurden im Dezember 2021 fertiggestellt und die Wohnung wird seitdem beheizt. Mit der Aufzeichnung der Daten wurde im Januar 2021 begonnen. Ohne Mieter bzw. ohne Wohnnutzung sind die Resultate natürlich ein Stück weit abgewichen von den zu erwartenden Resultaten im

bewohnten Zustand. Nichtsdestotrotz waren auch diese Ergebnisse aufschlussreich für die Gesamtbewertung. Die Wohnung ist seit Herbst 2021 bezogen. Das Monitoring ist insgesamt über einen Zeitraum von 10 Jahren angelegt.

4.5 „Semaine du Logement“

Die ökologische Bauberatung wurde 2021 erneut dazu eingeladen an der „Semaine du Logement“ teilzunehmen. Die Teilnahme an der Messe ist immer eine gute Gelegenheit, auf das Angebot der ökologischen Bauberatung aufmerksam zu machen und konkrete Beratungsarbeit zu leisten. Obwohl – oder vielleicht auch gerade weil – sich die meisten Besucher:innen der Messe vornehmlich für Fertighäuser von Immobilienhändlern interessieren, erreicht die Bauberatung mit ihrem Beratungsangebot am Ausstellerstand hier auch Bauherren, deren Prämissen nicht unbedingt auf nachhaltiges Bauen ausgelegt sind. Interessanterweise zeigten sich auch einige Immobilienhändler an einer Beratung über mehr Nachhaltigkeit beim Bauen interessiert.

4.6 Stellungnahme „Prime House“

Im Rahmen der Reform des Föderprogramms betreffend nachhaltiges Bauen, haben das Oekozenter Pafendall und Mouvement Ecologique konkrete Vorschläge in Form einer Stellungnahme formuliert. Angesprochen wurde zum Beispiel das Problem der Polystyrol-Wärmedämmverbundsysteme (umgangssprachlich Styropor genannt). Diese werden beim Bau an die Wand geklebt und verputzt und

sind somit weder wiederverwendbar noch recyclierbar. Weiteres Problem ist die Förderung der Luft-Wasser-Wärmepumpen im Bestand, da diese ohne jegliche Voraussetzung in Bezug auf die Energieeffizienz des Gebäudes, des Heizsystems oder in der Kombination mit Solarenergie gefördert werden sollen. Erschwerend kommt hinzu, dass keine Beratung seitens eines Energieberaters vorgeschrieben wird, so dass die große Gefahr besteht, dass wenig effiziente Wärmepumpen eingesetzt werden. Die verschiedenen Anregungen wurden in einem konstruktiven Austausch mit Umweltministerin C. Dieschbourg sowie Energieminister C. Turmes Ende 2021 diskutiert, jedoch wurden nur die wenigsten aufgegriffen.

„Hëtze mat fossille Brennstoffer“

"Förderung zur schrittweisen Abschaffung von Raumheizgeräten mit fossilen Brennstoffen", so der Titel einer Reaktion gemeinsam mit europäischen Organisationen an die zuständigen EU-Kommissare. In einem Brief fordern europäische Umweltschutzorganisationen die schrittweise Abschaffung von Raumheizgeräten mit fossilen Brennstoffen durch die Überarbeitung der Ökodesign- und Energiekennzeichnungsvorschriften für Raumheizgeräte.

In einer ersten Phase soll, so die Forderung der Organisationen, bis 2023 ein Verkaufsverbot für nicht-effiziente Elektroheizungen und Heizkessel ohne Kondensationstechnik gelten. Ab 2025 sollten dann keine fossil betriebenen Raumheizgeräte auf dem europäischen Markt mehr verkauft werden dürfen.

Das Oekozenter Pafendall und der Mouvement Ecologique unterstützten diese Forderung und haben sich der Initiative angeschlossen.

Die Umsetzung der Anregungen wären von weitreichender Bedeutung. Denn 75 % der für Heizzwecke erzeugten Energie stammen derzeit aus fossilen Brennstoffen Die CO_2-Emissionen aus der Raumheizung und Warmwasserbereitung machen 12 % der gesamten EU-Emissionen aus.

Ein schnelles Handeln drängt sich also auf, um die Klimaschutzziele der europäischen Union bis 2030 erreichen zu können.

5. Projekte & Beratung: Nachhaltig leben

Die Mitarbeiter:innen der Umweltberatung des Oekozenter Pafendall stellen der breiten Öffentlichkeit Informationen zu verschiedenen Umweltthemen und Tipps zum umweltschonenden Verhalten bereit. Darüber hinaus stehen sie Gemeinden sowie Betrieben aus unterschiedlichen Sektoren und Vereinigungen mit ihren Fachkenntnissen zur Verfügung.

Schwerpunktthemen 2021 waren energiesparende und umweltschonende Produkte (Oekotopten & EU-Projekt HACKS) sowie Abfallvermeidung (Projekt Rethink).

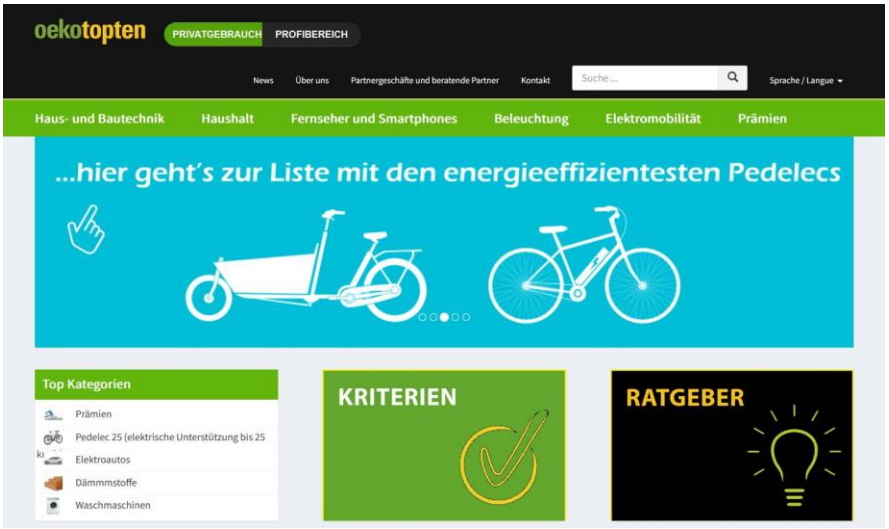
5.1 Oekotopten

Ce projet est mené par l'Oekozenter Pafendall en collaboration avec le Mouvement Ecologique. Oekotopten.lu se focalise sur l'efficience énergétique, un faible impact environnemental et la qualité tout en restant neutre et indépendant.

Oekotopten fait partie du projet européen HACKS et est membre du réseau international Topten Intenational Group. En sa qualité de partenaire de ce projet européen, Oekotopten.lu est la plateforme en ligne luxembourgeoise qui offrira des informations détaillées sur les meilleurs produits et des liens directs vers les fournisseurs de ces produits.

Les listes de produits sur Oekotopten.lu

Une grande partie de l'activité est consacrée aux actualisations des listes.



Les listes en 2021 :

- 7 listes « chauffage et isolations » ;
- 8 listes « appareils ménagers » ;
- 2 listes multimédia (télévisons et smartphones) ;
- 1 liste « éclairage » divisée en plusieurs sous-listes ;
- 3 listes « mobilité électrique » ;

- Et finalement la liste avec les subsides communaux.

Les listes les mieux visitées sont (15.05.2022) :

- Voitures électriques (dont les critères ont été adaptés) ;
- Pédélecs (assistance jusqu'à 25 km/h) ;
- Primes communales ;
- Ampoules LED ;
- Matériaux d'isolement.

Une nouvelle liste établie en 2021 est celle reprenant les smartphones les mieux réparables. Avec cette liste, Oekotopten modifie son offre : pour la première fois Oekotopten publie une liste qui n´a pas l'efficience énergétique dans le collimateur, mais la protection des ressources.

Cette liste s'ajoute d'ailleurs aux efforts repris au point 4. « Plan de travail 2021/2022 » qui comprend également des actions relatives à la protection et la gestion de ressources. Une action de sensibilisation est d'ailleurs prévue avec le Mouvement Ecologique et « MOVE » pour sensibiliser le plus jeune publique envers cette thématique en 2022.

Conseils et recommandations en ligne

Depuis 2021, Oekotopten donne une plus grande attention à la publication de recommandations sous forme de "News". Des conseils concrètent accompagnent davantage les listes de produits. Ces recommandations sont régulièrement actualisées, suivant l'évolution technique. Pour atteindre un plus grand nombre de lecteurs, ces recommandations sont régulièrement partagées via les réseaux sociaux et transférées à toutes fins utiles aux communes (pour leurs propres publications dans les « Gemengebuet » / « Gemengeraider »).

Les nouveaux recommandations et articles en 2021 :

- Smartphones
- Cuisiner en économisant de l'énergie
- Batteries et accumulateurs.

Les recommandations actualisées en 2021 :

- Chauffer – il faut savoir s'y prendre
- Votre logement en été : rester au frais sans climatiseur
- Recommandations pour granulés de bois (pellets)
- Recommandation Réfrigérateur et congélateurs.

Suivi du partenariat commercial en 2021

Le suivi du partenariat comprenait comme d'habitude l'accompagnement des magasins et le contrôle de l'application du logo. En raison de l'adaptation continue des critères Oekotopten, de la mise à jour des listes de produits, de l'ajout de catégories et du changement régulier du personnel de vente des magasins, un contrôle régulier sur place dans les points de vente s'impose en outre régulièrement.

Le nombre de partenariats en total (stade fin décembre 2021) :

- Partenaires (sociétés commerciales) : 50
- (11 magasins de vélos, 18 magasins pour appareils électriques, 7 magasins pour cuisines équipées et 4 magasins pour produits de construction)
- Nombre des points de vente/magasins : 60.

Communication sur le projet

Les communiqués de presse, les listes et conseils Oekotopten ont été repris dans plusieurs articles et reportages de presse (e.a. Tageblatt, RTL, Quotidien, Infogreen, D'Handwierk). La bonne réception des communiqués de presse se traduit souvent par un saut important des nombres de visiteurs du site www.oekotopten.lu.

Oekotopten transfert toujours ses communiqués et recommandations aux administrations communales, ceci aussi sous forme layouté, afin de faciliter le travail pour les communes. Celles-ci sont libres d'utiliser ces documents pour leur bulletin communal, Infokanal ou autres médias communaux.

Il n'est pas possible de faire une analyse détaillée à quel point les communes utilisent ce support. Cependant, certaines communes nous en informent (Walferdange, Colamer-Berg, Schuttrange…), et bon nombre de citoyen/nes nous disent qu'ils en ont été rendus attentifs sur une information d'Oekotopten.

Réseaux sociaux : En outre, les articles, les mises à jour nos ainsi d'autres nouvelles sont communiquées via Facebook et Twitter.

Recommandations par téléphone et Workshops

Une petite partie des activités consiste à donner des recommandations par téléphone. Il s'agit de diverses questions des consommateurs (p.ex. au sujet des produits électro-ménagers) et d'ailleurs aussi des administrations communales à l'égard d'une révision ou de l'instauration de subventions communales.

Oekotopten.lu donne sur demande également des Workshops pour l'enseignement secondaire. Des Workshops se sont déroulés en 2021 aux Lycées Ste Anne (Ettelbruck), Alyne Mayrisch et Fieldgen (Luxembourg).

Ces ateliers, en partie interactifs, ont pour but d'analyser brièvement - en guise d'introduction - combien d'énergie primaire et d'énergie grise est consommée par les appareils ménagers et équipements électroniques grand public dont nous nous servons chaque jour. Ensuite – équipés d'une documentation pédagogique - les participants partent en voyage virtuel à travers du globe pour rechercher les matières premières qui composent les biens de consommation prémentionnés. Ils

découvrent, ce faisant, les dommages et les conséquences exercés, par l'exploitation desdites matières premières, sur l'environnement et sur l'homme, en termes de droits humains.

Les visites sur le site www.oekotopten.lu en chiffres

Le nombre de visites en 2021 a augmenté de façon substantielle par rapport à 2020 :

2021 : 14.354 visiteurs (+25%)

Les visites des trois dernières années antérieures pour comparer :

2020 : 11.453 visiteurs

2019 : 7.745 visiteurs

2018 : 5.279 visiteurs

Préparation campagne pour « Autofestival 2022 ».

L'actualisation des voitures dans le cadre du « Autofestival » se prépare déjà à partir du mois de décembre de l'année précédente. Une grande partie du temps est consacré pour analyser le marché des voitures et son évolution et pour actualiser en même temps les critères de sélection. Au-delà de cette actualisation d'autres travaux s'ajoutent - la communication (envers les médias et les concessionnaires), la rédaction d'articles et bien d'autres.

Site web: www.oekotopten.lu

Projet européen HACKS - Heating and Cooling Knowhow and Solutions

Le projet dénommé « HACKS » vise à réorienter le marché européen des appareils de chauffage et de refroidissement vers une plus grande efficacité énergétique.

Pour y arriver, 17 partenaires HACKS issus de 15 pays unissent leurs efforts autour d'une même campagne de sensibilisation et fournissent des informations claires et compréhensibles au moyen de 15 plateformes nationales en ligne pour attirer l'attention sur les avantages économiques et environnementaux « HACKS ».

En sa qualité de partenaire de ce projet européen, Oekotopten.lu est la plateforme en ligne luxembourgeoise qui offre des informations détaillées sur les produits et des liens directs vers les fournisseurs de ces produits.

L'accent du projet est mis d'un côté sur les appareils dits HAC (chaudières, pompes à chaleur) et de l'autre côté sur les solutions qui permettent de réduire la consommation d'énergie (stores, thermostats, conseils d'isolation ...) et d'éviter l'installation d'appareils inutiles, tels que p.ex. les climatiseurs. Le calculateur d'efficacité énergétique HACKS présente un outil précieux pour tout un chacun lors de ses premières démarches en vue de nouveaux investissements. Grâce à ce calculateur, les utilisateurs peuvent estimer leur empreinte carbone par rapport à leur système de chauffage actuel et recevoir des recommandations pour son éventuel remplacement par une liste de différents appareils disponibles sur le marché luxembourgeois.

« HACKS » fournit de plus des conseils pour réduire la consommation d'énergie des appareils en place, permettant parallèlement de renforcer le confort ainsi que la qualité de l'air, ceci en été comme en hiver.

Site web : https://www.topten.eu/hacks

5.2 „Rethink“ - Re-use – Re-pair –Share - Economie de partage

Le projet « Rethink » est un projet dynamique, dont l'évolution varie fortement suite aux informations collectées dans le cadre du projet, les actions détaillées étant le résultat d'un échange intensif avec les acteurs et l'évolution du dossier au niveau européen.

Force est de constater que le projet, lancé en 2020, connait un très grand succès. Il a permis de favoriser un échange entre différents acteurs (que ce soit des milieux professionnels, des communes mais aussi de citoyen*nes engagées et du grand public) et a su détecter des éléments clés permettant d'avancer plus loin dans les finalités visées.

Les initiatives de 2021 se sont basées sur ce succès, les informations reçues et les pistes d'action qui ont été développées. Ceci à plusieurs niveaux :

Poursuite des échanges et de la coopération avec des acteurs clés

Le projet « Rethink » est un projet en constante évolution. Il est dès lors évident que les entretiens avec les acteurs ont été poursuivis, ceci dans le but de continuer à approfondir les questions clés et à présenter pour autant que possible des propositions concrètes pour le futur et à suivre leur évolution / mise en œuvre.

Ainsi, des entretiens notamment avec la Chambre des Métiers, l'Union Luxembourgeoise des Consommateurs e.a. ont eu lieu. De même des entretiens se sont fait avec le Ministère de l'Environnement et des responsables du Ministère de l'Economie.

Notons que l'Oekozenter accorde une attention spécifique à une démarche inclusive tendant à associer de près les associations de l'économie sociale et solidaire ainsi que les initiatives « bottom up » aux activités de préparation à la réutilisation ainsi qu'à la remise sur le marché de produits. Ainsi des échanges continus ont lieu avec ces milieux.

Des points relevés à diverses reprises sont notamment l'importance d'une réduction de la TVA pour prestations de réparation ; l'idée d'un « Reparaturbonus », la définition du rôle de l'Etat, des initiatives sociales et des communes dans le futur.

Stratégie de communication sur le projet

Le travail sur le projet nécessitera une communication accrue concernant

- des informations très concrètes pour le consommateur (ou trouver des informations comment réparer soi-même des produits) ;
- des informations générales sur la thématique ;
- la mise en œuvre du concept au Luxembourg, les bonnes pratiques et
- les expériences faites à l'étranger.

L'Oekozenter a commencé à développer une stratégie de communication plus systématique en 2021, qui sera finalisée en 2022. Celle-ci a pour but de fournir au consommateur privé des conseils pratiques et de mettre à dispositions des informations plus poussées d'acteurs intéressés.

Dans le cadre de cette stratégie seront notamment publiées des informations plus précises dans les médias sociaux, des propositions seront transmises aux communes afin qu'elles puissent les publier dans leur bulletin communal etc.

L'établissement d'une « compendium » d'informations sur internet et le cas échéant une newsletter régulière en la matière sont prévus.

Vum Recycling- zum Ressourcen-Zenter: D'Ëmgestaltung von de Container-Parken hinn zu méi „Reuse, Repair, Share"

Anfang Juni fand eine Veranstaltung zur Thematik der Umgestaltung der Recyclingzentren in Ressourcenzentren statt.

Im Zuge des neuen Abfallwirtschaftgesetzes und einem nun bevorstehenden großherzoglichen Reglement sollen die derzeitigen Container-Parks zu Recycling-Zentren umorientiert werden. Ziel der Veranstaltung war es, den aktuellen Stand der Dinge vorzustellen sowie herauszuschälen, wie diese Ressourcenzentren der Zukunft aussehen sollten. Vertreter des Umweltministeriums, einer Arbeitsinitiative und eines Ressourcen-Zenters aus Luxemburg sowie eine Vertreterin eines Ressoucen-Zenters aus Österreich berichteten über ihre Erfahrungswerte.

Auf besonderes Interesse stieß dabei der Vortrag von **Cornelia Vallant-Schlager**, Abfallberaterin und Verantwortliche der Öffentlichkeitsarbeit des Abfallverbands Schwechat (AWS), welche den AWS sowie die Zusammenarbeit mit sozialen Initiativen vorstellte. In über 20 Sammelstellen haben rund 84.000 Bürger:innen die Möglichkeit Wertstoffe abzulegen. Auch wenn das Modell nicht gänzlich auf Luxemburg übertragbar ist, so war es doch ganz inspieriend. Über 100 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

Anschließend fand ein reger Austausch statt, wie solche Vorreiter-Modelle in Luxemburg großräumig umgesetzt werden könnten. Ein zentrales Element hierbei: die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedensten Akteuren, die Erstellung von Mindestkriterien für derartige Zentren u.a.m. Aufgrund dieser Veranstaltung wurde die Thematik in Einzelgesprächen vertieft, 2022 werden weitere Anregungen zur Thematik vom Oekozenter Pafendall veröffentlicht.

Internationalen Dag vun der Reparatur: D'Recht vun de Konsument:innen op Reparatur ass och e Beitrag zum Ressourcen- a Klimaschutz

Es werden aber auch immer wieder Gelegenheiten genutzt, sowohl in verschiedenen Gesprächen mit zentralen Akteuren als auch gegenüber der Presse, um das Thema verstärkt ins Bewusstsein zu bringen.

So meldeten sich das Oekozenter Pafendall und der Mouvement Ecologique am internationalen Aktionstag zur Reparatur in einer Pressemitteilung zu Wort. Für die Politik gilt es Verhältnisse zu schaffen, die es Verbraucher:innen zukünftig erleichtern, auf den Weg des „Reuse-Repair-Share" statt des Neukaufs zu gehen.

Ökodesing-Richtlinie

Die Arbeiten an der Ökodesign-Richtlinie der europäischen Kommission wurden auch 2021 stets verfolgt. Eine interessante Neuerung, die es auf diesem Gebiet letztes Jahr gab, war die Einführung der überarbeiteten Ökodesign-Richtlinie für folgende Produkte:

- Fernseher
- Monitore (Energieetiketten für alle Kategorien von Monitoren sind neu für diese Produktkategorie)
- Geschirrspüler
- Kühl- und Gefrierschränke inkl. Weinkühlschränke, Minibars.
- Waschmaschinen und Waschtrockner (waschen und trocknen in einem Gerät kombiniert)
- Verkaufskühlgeräte für den Handel

Ab März 2021 erhielten die oben genannten Elektrogeräte das neue EU-Label zum Energieverbrauch. Die verwirrenden Pluszeichen (A+, A++ A+++) wurden für die genannten Produktgruppen abgeschafft und durch die verständlicheren Energieklassen von A bis G ersetzt. Des Weiteren wurden neue Ökodesign-Anforderungen für diese Produktkategorien beschlossen. So enthalten sie weitere Anforderungen an die Ressourceneffizienz, z. B. Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Zugang zu Reparatur-Anweisungen.

In den nächsten Jahren werden weitere Produktgruppen folgen, so dass neben der Energieeffizienz in Zukunft auch die Ressourcenschonung der Produktmaterialien eine wichtige Rolle in der Ökodesignrichtlinie spielt.

6. Projekte & Beratung: Events und Tourismus

Nachhaltigkeit gewinnt im Event- und Tourismusbereich zusehends an Bedeutung. Um diese zu fördern, war die Umweltberatung des Oekozenter Pafendall 2021 in folgenden Projekten weiter tätig: Das luxemburgische und das europäische Label für ökologische Beherbergungsbetriebe, ***das EcoLabel LU und das EU Ecolabel****, ermöglichen den Unterkünften ihren Gästen einen umweltschonenden Aufenthalt anzubieten, um ihn nachhaltig genießen zu können.*

Das Projekt ***Green Events*** *bietet den Besuchern:innen die Möglichkeit umweltbewusst an kulturellen, sportlichen und festlichen Veranstaltungen teilzuhaben und schöne Zeiten mit Freunden und Familie zu verbringen.*

Die Umweltberatung ist für die Koordination und/oder für die Beratung in den Projekten zuständig und steht den Betrieben und Veranstaltern unterstützend zur Seite.

6.1 Ecolabel für Luxemburger Tourismusbetriebe

Projektziel des „EcoLabel für Luxemburger Tourismusbetriebe“ ist es, durch Auf- bzw. Ausbau der umweltgerechten Betriebsführung in Beherbergungsbetrieben und der damit einhergehenden Reduzierung von Umweltbelastungen im Tourismussektor, einen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz sowie zur nachhaltigen Entwicklung Luxemburgs zu leisten.

Die Konzeption eines Programms zum betrieblichen Umweltschutz ist Voraussetzung für das ökologisch ausgerichtete Wirtschaften im Tourismusbereich. Durch die Umsetzung der Kriterien des EcoLabels können die Betriebsleiter in ihrer touristischen Einrichtung eine hohe Umweltqualität erreichen: ein besseres (Ressourcen-) Management sowie der Einsatz neuer energiesparender und ressourcenschonender Technologien führen zu einer signifikanten Reduzierung von Umweltbelastungen. Viele Maßnahmen helfen dem Betrieb zudem Kosten einzusparen, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, die regionale Wirtschaft zu unterstützen und die nachhaltige Entwicklung zu verbessern – und damit auch die Erwartungen der Kunden zu erfüllen.

Die Koordinationsstelle des EcoLabel Luxemburg gibt den Betrieben umfassende Hilfestellung. Sie beinhaltet sowohl die konkrete Beratungsarbeit und Erteilung von Auskünften als auch die Ausarbeitung von Informationen zu Umweltthemen und praktischen Instrumenten (z.B. Datenblätter zur Aufzeichnung der Verbräuche), die dem Betrieb bei seiner ökologischen Ausrichtung unterstützen können.

Seit der Zertifizierung der ersten Tourismusbetriebe im Jahr 1999 hat sich gezeigt, dass durch die Umsetzung der EcoLabel-Kriterien, insbesondere in den Bereichen Energie und Wasser, konkrete Einsparungspotentiale bestehen. Dies gilt besonders für die ersten 2-3 Jahre nach der Umsetzung der EcoLabel-Maßnahmen. Ein erweitertes Energiekonzept, von Sparmaßnahmen bei der Beleuchtung bis hin zur umfangreichen Dämmung des Gebäudes, kann auf Dauer die Betriebskosten senken. Um das Interesse der Betriebe an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess in puncto Ressourcen- und Energieeinsparungen zu wecken, wurde der Kontakt zu den Betrieben zwischen den Auditzeitpunkten aufrechterhalten.

Das EcoLabel stellt somit ein wichtiges Instrument für den erfolgreichen Einstieg in ein betriebliches Umweltmanagement dar, welches den Weg für eine ISO 14001 oder EMAS Zertifizierung bereiten kann. Internationale Betriebe, welche bereits im Umweltbereich zertifiziert wurden, interessieren sich gleichzeitig für das luxemburgische Label, um auch eine regionale Anerkennung ihrer Maßnahmen zu erhalten.

Betriebe

Zum « EcoLabel für Luxemburger Tourismusbetriebe » zählten am 1. Januar 2022, 42 Betriebe:

- 14 Hotels
- 16 Gruppenunterkünfte, Jugendherbergen, Ferienwohnungen
- 12 Campingplätze

Ein neuer Betrieb hat 2021 die Auszeichnung bekommen:

- INNSiDE by Meliã Luxembourg

Leistungen des Oekozenter Pafendall

Im Auftrag der Projektträger wurden von der Umweltberatung des Oekozenter Pafendall im Jahr 2021 die vom Wirtschaftsministerium zur Verfügung gestellten Finanzmittel für Leistungen in den folgenden Bereichen erbracht:

- Projektkoordination,
- Aktualisierung des Kriterienkatalogs und Analyse der Kriterien in Bezug auf die Corona-Pandemie,
- Ansprache und Erstberatung für interessierte neue Betriebe sowie Betreuung und Beratung der bestehenden EcoLabel-Betriebe,
- Audit,
- Anpassung des Klassifizierungssystems mit 3 Stufen,
- Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Informationsmaterial, internationale Kontakte,
- EcoLabel-Beirat.

Projektkoordination

Die Arbeiten im Rahmen der Projektkoordination umfassten:

- allgemeine Gesamtkoordination,

- Kontakte und Besprechungen mit dem Wirtschaftsministerium,
- Koordination und Vorbereitung der Korrespondenz zwischen dem Wirtschaftsministerium und den Mitgliedsbetrieben,
- Betreuung und Aktualisierung der Mitgliederdatenbank.

Zu der Gesamtkoordination zählen die allgemeine Koordination des Projektablaufs, Kontakte und Besprechungen mit Vertretern des Wirtschaftsministeriums, Kontakte mit den Mitgliedern des Beirats, die Koordination und Vorbereitung der Korrespondenz zwischen dem Wirtschaftsministerium und den Label-Betrieben sowie diverse andere administrative Tätigkeiten.

Aktualisierung des Kriterienkatalogs

Der Kriterienkatalog wurde 2020 ganz überarbeitet. Die Kriterien wurden in ihrer endgültigen Fassung vom EcoLabel-Beirat am 15. Dezember 2020 abgesegnet und 2021 umgesetzt.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie wurde die Kriterien 2021 außerdem im Hinblick darauf überprüft, ob sie trotz der Schutzmaßnahmen weiterhin umsetzbar wären. Schlussendlich wurde nur eines der Kriterien (Keine Desinfektion außerhalb der HACCP-Zonen) als nicht erfüllbar angesehen, da die Desinfektion in allen Räumen (Zimmer, Badezimmer, Aufenthaltsräume, Sanitäre, Flure, usw.) gesetzlich vorgeschrieben war.

Beratung

Die Koordinationsstelle für das EcoLabel nahm 2021 Beratungs- bzw. Informationsgespräche mit folgenden Betrieben wahr:

- Camping Im Aal (Erstberatung)
- Camping Kautenbach
- Camping Krounebierg (Erstberatung)
- Camping de la Route du Vin
- Camping Toodlermillen
- City Hotel (wegen Wechsel des Direktors)
- Centre de jeunesse Erpeldange
- Centre de jeunesse Marienthal
- Centre de jeunesse Weicherdange
- LGS Chalet d'Géisserei
- Hôtel Belle-Vue
- INNSiDE by Meliã Luxembourg (Erstberatung)
- Légère Hotel Luxembourg
- Parc Hôtel Alvisse
- B&B White Pearl (Erstberatung)
- Jugendherberge Beaufort
- Jugendherberge Echternach
- Jugendherberge Esch-sur-Alzette.

Die Betreuungsarbeit der bestehenden und der neuen Betriebe umfasste:

- Unterstützung und Hilfestellung bei der Zusammenstellung der Prüfunterlagen, beim Ausfüllen der

Datenblätter, die Beantwortung von Fragen rund um die Audit-Kriterien.
- Die Pflege von Kontakten zu den Betrieben (z.B. Informationen über Neuerungen, Hinweise etc.).
- Die Information von interessierten Betrieben (z.B. Zusammenstellung und Versand der Unterlagen, allgemeine Informationen zum Umweltzeichen, zu den Kriterien allgemein, den Vergaberichtlinien).

Erstberatung für interessierte Betriebe

Jedem am EcoLabel interessierten Betrieb wird eine Erstberatung angeboten, die eine Schwachstellenanalyse beinhaltet. Die Umweltberatung besucht den Betrieb, um an Ort und Stelle die Möglichkeiten einer EcoLabel-Mitgliedschaft gemeinsam mit dem Betrieb zu prüfen. Der zeitliche Aufwand einer Erstberatung beträgt i.d.R. je nach Betriebsgröße und –komplexität zwischen drei und vier Stunden (zzgl. Vor- und Nachbereitungsaufwand).

Die Betriebsberatungen werden auf der Grundlage des EcoLabel-Kriterienkataloges und der darin vorgeschriebenen Maßnahmen durchgeführt. Diese sind thematisch geordnet und umfassen die Bereiche:

1. Wasser/Abwasser mit Umweltmanagement und Information;
2. Energie mit den Schwerpunkten erneuerbare Energien, Gebäudetechnik, Heiztechnik, Elektrizität, Mobilität;
3. den Schwerpunkten Wasser sparen, Vermeidung von Wasserverschmutzung und Einsparung von Chemikalien;
4. Abfall mit den Schwerpunkten Vermeidung, Trennung und Entsorgung;
5. Beschaffung (allgemein und im gastronomischen Bereich).

Die folgenden Aspekte sind Bestandteil einer umfassenden Erstberatung:

a. regelmäßige Erfassung der Verbrauchs- bzw. Produktionsdaten in den Bereichen Energie (Strom, Heizöl, Gas), Wasser / Abwasser und Abfall
b. Erkennen von Einsparmöglichkeiten durch Analyse und Kontrolle der Verbrauchswerte anhand vorgefertigter, digitaler Datenblätter, die neben den Verbrauchsmengen auch die damit verbundenen Kosten(-einsparungen) aufzeigen
c. Ressourceneffizienz durch Minimierung des Verbrauchs von Energie und Wasser
d. Aktiver Klimaschutz durch Beratung zur Reduzierung des Energieverbrauchs und die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen durch gezielte, einfach umzusetzende Maßnahmen zur effizienteren Energienutzung
e. Beratung zum sparsamen Einsatz von Rohstoffen, zur ökologischen Beschaffung, den bewussten Einsatz von ökologischen Produkten
f. Beratung zu Abfalltrennung und –verwertung
g. Erkennen der eigenen Umweltleistungen und des Potentials für Verbesserungen für Planung und Steuerung der umweltrelevanten Tätigkeiten
h. Aus- und Weiterbildung des Personals zu betriebsrelevanten Umweltthemen
i. Beratung zur Gästeinformation: durch ihre Bemühungen zur Reduzierung von Umweltbelastungen tragen die Betriebe zur ökologischen Bewusstseinsbildung im Tourismusbereich bei und erfüllen einen wichtigen Multiplikatoreffekt zum umweltbewussten und umweltverträglichen Handeln.

Durch das erste Beratungsgespräch wird der Betrieb sensibilisiert und auf ein eventuelles Audit vorbereitet. Er erhält erste Informationen durch die Ist-Analyse und wird über Kriterien und Bereiche informiert, in denen noch Handlungsbedarf besteht. Bei Bedarf kann ein weiteres Beratungsgespräch stattfinden.

Betreuung und Beratung der EcoLabel-Betriebe

Neben den Aspekten, die für eine Erstberatung zutreffen, umfasst die Betreuung von bereits ausgezeichneten Betrieben die Beratung und Hilfestellung bei der Umsetzung von neuen Maßnahmen, die durch die Aktualisierung des Kriterienkatalogs erforderlich werden und deren Einhaltung bei Folgeprüfungen überprüft wird.

Die Betreuung von zertifizierten Betrieben verfolgt in erster Linie das Ziel, Betriebe zu ermutigen, kontinuierliche Verbesserungen in Bereichen wie gastronomisches Angebot, Ressourcenschutz, Chemikalieneinsatz und Energieeinsparungen umzusetzen.

Bereitstellung von Hilfsdokumenten

Die Betreuungsarbeit beinhaltet neben der konkreten Beratung die Pflege und kontinuierliche Aktualisierung von Hilfsdokumenten inkl. Hintergrundinformationen sowie von Adressenverzeichnissen zur nachhaltigen Beschaffung. Die Informationen werden den Betrieben auf Anfrage oder im Zuge von Beratungsgesprächen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können die Betriebe einen Teil der Informationen über die EcoLabel-Webseite abrufen. Eine Kategorie mit häufig gestellten Fragen und Antworten wurde eingerichtet, sowie Checklisten und Informationsmuster für verschiedene Themenbereiche überarbeitet.

Im Rahmen der Recherchen greift das Oekozenter Pafendall, je nach Fragestellung, auf die folgenden Informationsmöglichkeiten zurück:

1. Kontakte zu Vereinigungen wie z.B. Fairtrade,
2. Kontakte zur SuperDrecksKëscht,
3. Recherche, individuelle Anschreiben,
4. Auswertung von Fachzeitschriften (ÖkoTest, Stiftung Warentest usw.),
5. Nutzung der Datenbanken im Internet (Blauer Engel, EU-Umweltzeichen, usw.),
6. kontinuierliche Literaturrecherche,
7. Erfahrungsaustausch (u.a. mit Umweltberatungsstellen im Ausland, mit den Label-Betrieben),
8. Anfragen bei Luxemburger Händlern und Dienstleistern; Ministerien und Verwaltungen).

Audit

Die Umweltberatung des Oekozenter Pafendall koordiniert die Betriebsprüfungen und führt die Vor- und Nachbereitungsarbeiten durch.

Überblick über die Vor- und Nachbereitungsarbeiten

Zu den Vorbereitungsarbeiten der EcoLabel-Prüfungen zählen:

- Kontaktierung der Folgeprüfungskandidaten,
- Zusammenstellung einer Liste an interessierten Betrieben (Erstprüfungen),
- Hilfestellung bei der Zusammenstellung der Prüfungsunterlagen (insbesondere der Datenblätter) für

Betriebe,

- Planung der Prüfungen (Prüfungszeitraum und –ablauf),
- Kontakte zu den Prüfern (Haupt- und Zweitprüfer),
- Zusammenstellung der Prüfungsdossiers und Durchführung einer Vorbesprechung für die Prüfer (Vorstellung der Betriebe, Informationen zum Prüfungsablauf, etc.).

Die Nachbereitungsarbeiten umfassen:

- Anfertigung der Prüfungsprotokolle,
- ggf. Rücksprachen mit den geprüften Betriebsleitern,
- Durchführung der Nachbesprechung,
- Anfertigung der Bewertungsbögen zu den Prüfprotokollen, die den Prüfern zur Unterschrift vorgelegt werden,
- Versand der Prüfungsprotokolle an die Betriebe zur Unterschrift,
- Falls notwendig, Organisation einer Beiratssitzung und Vorbereitung der Prüfungsdokumente für den Beirat (Bewertungsbögen),
- Anfertigung und Druck der Nutzungsverträge,
- Anfertigung und Druck der Diplôme,
- Vorbereitung der offiziellen EcoLabel-Vergabe.

Prüfungsrunde 2021

In der Prüfungsrunde im Oktober 2021 wurden insgesamt 15 Betriebe geprüft. Es handelte sich hierbei um 12 Folgeprüfungen und 3 Neuprüfungen.

	Betriebsname	**Ortschaft**	**Art der Prüfung**	**Label-Vergabe**
1	Camping Kautenbach	Kautenbach	Folgeprüfung	Ja
2	Camping Krounebierg	Mersch	Neuprüfung	Nein
3	Camping de la Route du Vin	Grevenmacher	Folgeprüfung	Ja
4	Camping Toodlermillen	Tadler-Moulin	Folgeprüfung	Ja

5	Centre de Jeunesse Erpeldange	Erpeldange	Folgeprüfung	Ja
6	Centre de Jeunesse Marienthal	Marienthal	Folgeprüfung	Ja
7	Centre de Jeunesse Weicherdange	Weicherdange	Folgeprüfung	Ja
8	Hotel Belle-Vue	Vianden	Folgeprüfung	Ja
9	INNSiDE Luxembourg by Meliã	Luxemburg	Neuprüfung	Ja
10	Légère Hotel Luxembourg	Munsbach	Folgeprüfung	Ja
11	Parc Hotel Alvisse	Luxemburg	Folgeprüfung	Ja
12	B&B White Pearl	Christnach	Neuprüfung	Nein
13	Jugendherberge Beaufort	Beaufort	Folgeprüfung	Ja
14	Jugendherberge Echternach	Echternach	Folgeprüfung	Ja
15	Jugendherberge Esch-sur-Alzette	Esch-sur-Alzette	Folgeprüfung	Ja

2021 hat keine offizielle EcoLabel-Urkundenüberreichung stattgefunden, da die Audits von 2020 wegen der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 vertagt wurden. Die Urkundenüberreichung der Betriebe, die im Oktober 2021 geprüft wurden, findet im Februar/März 2022 statt.

Anpassung des Klassifizierungssystems

Im Jahr 2012 wurde das von den Betrieben eingeforderte Klassifizierungssystem eingeführt. Es besteht aus den Stufen Gold-Silber-Bronze.

Die Zertifizierungsstufen

Je nach Ergebnis des Audits können die Betriebe das EcoLabel Lux mit diesen Stufen erhalten:

GOLD SILVER BRONZE

Um das EcoLabel Lux zu erhalten, müssen die Betriebe:

1. Alle Muss-Kriterien, außer 2 Kriterien für die Stufe „Gold", 4 Kriterien für die Stufe „Silber" und 6 Kriterien für die Stufe „Bronze" erfüllen.
2. Eine Reihe von Kann-Kriterien erfüllen, um eine Mindestpunktzahl zu erreichen.
   Jedes Kann-Kriterium wird mit einer Punktzahl von 1 bis 3 bewertet. Die Anzahl der vom Betrieb zu erreichenden Punkte variiert je nach Art der Unterkunft (z.B. Camping, Hotel), der Zertifizierungsstufe (Bronze, Silber und Gold) und der Art der von der touristischen Unterkunft angebotenen Dienstleistungen (Grünflächen, kleine oder große Restaurants).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die zu erreichende Punktzahl:

Während der Audits im Oktober 2021 ist den Beraterinnen und dem Prüfer aufgefallen, dass die zu erreichende Mindestpunktzahl der Kann-Kriterien zu niedrig angesetzt ist. Die 15 Teilnehmer waren die ersten Betriebe, die mit den neuen Kriterien, dem neuen Bewertungssystem und dem Online-Tool geprüft wurden. Die Audits waren demnach eine erste Testphase, in der es sich herausgestellt hat, dass die Betriebe gut bei den Kann-Kriterien abschneiden und ziemlich einfach viele Punkte erreichen. Damit das EcoLabel weiterhin eine anspruchsvolle Zertifizierung für Tourismusbetriebe darstellt, wurde entschieden, die Mindestpunktzahl entsprechend zu erhöhen.

Eine erste Erhöhung wurde schon sofort nach den Audits im November 2021 umgesetzt, um den Betrieben weiterhin den Anreiz zu geben sich verbessern zu wollen und um den gleichen Punkteabstand zwischen den 3 verschiedenen Stufen zu haben (10 Punkte). Die Mindestpunktzahl für die Stufe GOLD wurde für Hotels, Campingplätze, Jugendherbergen und Gruppenunterkünfte von 41 auf 45 erhöht und für die Ferienwohnungen von 36 auf 40 Punkte erhöht. Hier die aktuelle Tabelle der zu erreichenden Mindestpunktzahl:

	Basispunkte			**Zusätzliche Punkte, die je nach angebotenen Dienstleistungen zu erhalten sind**		
Stufe	**Bronze**	**Silber**	**Gold**			
Hotels	25	35	45	Kleine Gastronomie +2	Große Gastronomie +6	Mit Grünflächen +3
Campingplätze	25	35	45			
Jugendherbergen / Gruppenunterkünfte	25	35	45			
Ferienwohnungen	20	30	40			

Kleine Gastronomie: Die Einrichtung bietet nur Frühstück und/oder eine Snackbar und/oder einen Shop an.

Große Gastronomie: Der Betrieb bietet mehr als nur Frühstück und/oder eine Snackbar und/oder einen Shop an (z. B. Restaurant)

Grünflächen: Die Einrichtung verfügt über Parks, Gärten oder andere Außenflächen.

Öffentlichkeitsarbeit und internationale Kontakte

Seit 2007 besteht die EcoLabel-Homepage www.ecolabel.lu, die sich sowohl an EcoLabel-Betriebe und interessierte Betriebsleiter richtet als auch an Touristen.

Die EcoLabel-Homepage wurde 2020 überarbeitet, um beide ökologische Labels für Tourismusbetriebe, das EcoLabel Luxembourg und das EU Ecolabel vorzustellen. Im Jahr 2021 bekam die EcoLabel-Homepage zusätzlich ein neues Design um den gemeinsamen Aspekt der Homepage klarer hervorzuheben. Die individuelle visuelle Identität des EcoLabel Luxembourg und des EU Ecolabels wurde jedoch auf den jeweiligen Webseiten der Labels respektiert.

Internationale Kontakte & Kontaktstelle für Interessenten

Im Jahresverlauf stand die Koordinationsstelle im Austausch mit internationalen Partnern.

Das EcoLabel mit allen zertifizierten Betrieben befindet sich auf folgenden internationalen Homepages:

1. *Destinet (www.destinet.eu*)
   Link zum EcoLabel ist: http://destinet.eu/News/ecolabel-luxemburg-on-destinet.
2. *Label-online (www.label-online.de)*
   EcoLabel: http://label-online.de/label/ecolabel-luxembourg/
3. *Bookdifferent* (http://www.bookdifferent.com/en/pages/eco-hotels)
   Seit 2018 hat Bookdifferent eine neue Webseite. Die EcoLabel-Unterkünfte wurden in die Auswahl von Bookdifferent integriert.

Die EcoLabel-Betriebe befinden sich ebenfalls auf „Visit Luxembourg“ und auf den Webseiten des ORTs.

Auflistung der Web-Partner, auf deren Website das EcoLabel vertreten ist:

Destinet	Label-online
Bookdifferent	Ecolabel Index
ORT Guttland	ORT Miselerland
ORT Mullerthal	ORT Éislek
ORT Sud	LCTO - Luxembourg City Tourist Office
Visit Luxembourg	Youthhostels Luxembourg
Camprilux	Horesca
APTR - Association pour la Promotion du Tourisme Rural au Grand-Duché du Luxembourg	

EcoLabel-Präsentationen und Präsenz bei Tagungen

Am 7. Mai 2021 fand das Webinar „L'Ecolabel national et européen pour les hébergements touristiques" statt. Hier wurden sowohl die neue Kommunikation des EcoLabel Luxembourg als auch die gemeinsame Homepage und das neue Online-Tool der beiden Umweltzeichen vorgestellt.

Das Oekozenter Pafendall hat am 04.02.2021 darüber hinaus an der „Table ronde: Nohaltegen Tourismus: Méi ewei eng Alternativ?" teilgenommen.

Verbesserung der Kommunikation des Labels

2020 wurde gemeinsam mit dem Ministerium entschieden, die Kommunikation des EcoLabels zu verbessern. Ziel ist es, die Sichtbarkeit des Labels innerhalb der Betriebe zu erhöhen und das Label kohärent und einheitlich in allen Betrieben darzustellen. Folgende Werbematerialien wurden in Zusammenarbeit mit der Agentur brain&more im Jahr 2021 erstellt und angepasst:

1. Das EcoLabel Luxembourg hat ein neues Logo, Slogan und eine neue visuelle Identität erhalten.
2. Zwei neue Flyer. Ein Flyer für Gäste (in französisch-deutscher Version und in englisch-niederländischer Version) und ein Flyer für Betriebe (in Französisch und Deutsch).
3. Die „Affiche Welcome". Sie ist einmal horizontal als digitale Version für die TV-Anzeige oder vertikal als Plakat erhältlich. Die Affiche Welcome stellt das EcoLabel vor. Die Betriebe können zwischen 7 verschiedenen Bildern (sieben verschiedene Regionen Luxemburgs) und 4 Sprachen (FR, DE, EN, NL) wählen, das Plakat in ihrem Betrieb anbringen oder anzeigen, um den Gästen auf einen Blick mitzuteilen, dass sie EcoLabel zertifiziert sind.
4. Die „Affiche Ecogestes". Sie stellt die ökologischen Maßnahmen des Betriebs vor. Die Betriebe können zwischen 4 Sprachen (FR, DE, EN, NL) und 20 verschiedenen Piktogrammen wählen, die auf die Unterkunft zutreffen.
5. Das Roll-up wurde erneuert.
6. Die Gestaltung des Kriterienkatalogs, der Briefvorlagen, der Präsentationsvorlage, des Zertifikats und der Plaquette wurde an die neue Identität angepasst.
7. Für die Newsletter hat das Oekozenter Pafendall ein Konzept entwickelt, erste Rubriken und Themen inklusive Text und Titel ausgearbeitet und einen passenden Namen gesucht „Destination EcoLabel". Das Design und das Layout der Newsletter wurden daraufhin ebenfalls von der Agentur brain&more auf Basis der Charte graphique des EcoLabel Luxembourg entworfen.

Für die Entwicklung der oben genannten Werbematerialien hat das Oekozenter Pafendall in Zusammenarbeit mit brain&more Gespräche mit dem Luxembourg for Tourism und dem Tourismusministerium geführt, die neue visuelle Identität des EcoLabel Luxembourg ausgesucht (Stil, Typographien, Farbauswahl, Slogan usw.), die Gestaltung des Logos, der Piktogramme, des Roll-ups, der Flyer, der Plakate und der verschiedenen Dokumente entwickelt, die Texte für die beiden Flyer, der Affiche Ecogestes, Affiche Welcome und der verschiedenen Dokumente verfasst und übersetzt und dazu passende Bilder ausgewählt.

Erfahrungsberichte

Die zertifizierten Betriebe wurden gebeten ihre Erfahrungsberichte zu teilen, um einen persönlicheren Einblick ins EcoLabel Luxembourg zu geben. Das Oekozenter Pafendall hat hierfür Fragen ausgearbeitet, die Betriebe angeschrieben und die Erfahrungsberichte übersetzt. Die erhaltenen Testimonials wurden zusammen mit einem Foto der Kontaktperson des Betriebes auf der Homepage veröffentlicht.

EcoLabel-Beirat

„Règlement interne"- Richtlinien zur Entscheidungsfindung im Beirat

Der EcoLabel-Beirat verfügt seit Ende 2008 über ein „Règlement interne". Dies hat u.a. das Ziel, die Mitglieder des Beirats zu benennen, die Form der Besprechungen zu definieren (Einladungen, Besprechungsprotokoll usw.) und die Entscheidungsfindung festzulegen. Gemäß dem „Règlement interne" können sich die Mitglieder des Beirats, die nicht an der Sitzung teilnehmen können, durch ein anderes Mitglied per Vollmacht vertreten lassen. Das „Règlement interne" wurde 2021 aktualisiert.

Das Treffen des Beirats fand am 6. April 2021 statt. Auf der Tagesordnung standen die Aktualitäten rund ums EcoLabel (Planung des digitalen Events zur Präsentation der neuen Ecolabel-Kommunikation und des gemeinsamen Online-Tools, Einführung in das Online-Tool, EcoLabel-Kriterien im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie), die Überarbeitung der Vergaberichtlinien und des internen Beirat-Reglements. Für das Treffen am 6. April wurde kein Bericht verfasst.

Aktualisierung der Vergaberichtlinien

Die Vergaberichtlinien aus dem Jahr 2015 wurden im Jahr 2021 an das neue Bewertungssystem angepasst. Der Kandidatenstatus wurde entfernt. Jeder neue Betrieb muss bei seiner Erstprüfung mindestens das Niveau „Bronze" erreichen, um das EcoLabel Luxembourg zu erhalten.

Webseite: www.ecolabel.lu

6.2 Les labels écologiques national et européen

L'Oekozenter Pafendall a été mandaté depuis 2019 par le biais d'une convention (signée entre le ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable et le Ministère de l'Économie - Direction générale du Tourisme) pour assurer la coordination et la mise en cohérence d'une part entre le label écologique officiel de l'Union européenne et le label écologique national.

L'Ecolabel européen est le label écologique officiel de l'Union européenne. Depuis le début des années 2000, l'Ecolabel européen certifie également les établissements touristiques écologiques. L'Administration de l'environnement est l'organisme compétent au Luxembourg. L'Oekozenter Pafendall est chargé de l'accompagnement des établissements vers la labellisation.

Espace professionnel

L'Oekozenter Pafendall a été mandaté pour réaliser la conceptualisation d'un outil informatique servant d'orientation et d'accompagnement aux établissements d'hébergement pour la mise en conformité avec les critères écoresponsables.

Il a été présenté officiellement le 7 mai 2021 lors d'un webinaire (voir ci-dessous). Cet outil informatique sert aussi bien aux candidats au label EcoLabel luxembourgeois qu'au label écologique de l'Union européenne. Il permet aux établissements de compléter leur catalogue de critères en ligne, de télécharger les formulaires types, d'enregistrer leurs consommations en eau et en énergie, mais également d'« uploader » leurs pièces justificatives.

Communication et promotion

Le 7 mai 2021 a eu lieu le Webinaire « L'Ecolabel national et européen pour les hébergements touristiques. Découvrez les nouveautés 2021 ». Lors de ce Webinaire, la Ministre Carole Dieschbourg et le Ministre Lex Delles ont présenté le site Internet commun aux deux labels (ecolabel.lu), l'espace professionnel ainsi que les nouveautés concernant l'EcoLabel Luxembourg.

Le webinaire a été organisé en coordination avec le centre de congrès Luxexpo The Box concernant la mise en place logistique et technique.

Webinaire « L'Ecolabel national et européen pour les hébergements touristiques ». 7 mai 2021

Webinaire « L'Ecolabel national et européen pour les hébergements touristiques ». 7 mai 2021

6.3 Green Events

L'initiative « Green Events » fut lancée en 2018 par une convention établie entre l'Etat (Ministère du Développement durable et des Infrastructures et le Ministère de l'Économie – Direction générale du Tourisme) et l'Oekozenter Pafendall. Au moment de sa signature, cette convention visait deux initiatives similaires, à savoir « Green Events » pour les événements culturels, festifs et sportifs et « Green MICE » pour les événements relevant du secteur MICE (Meetings Incentives Conferences Exhibitions). Cette convention bilatérale fut ensuite scindée en 2019. Le Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable est en charge du projet « Green Events » et le Ministère de l'Économie – Direction générale du Tourisme de l'initiative « Green MICE ». L'Oekozenter Pafendall et la SuperDrecksKëscht sont chargés de la coordination du projet.

Site Internet

Le site Internet greenevents.lu a été officiellement lancé lors de la conférence de presse du 18 septembre 2019 en langues française et allemande. Cette plateforme virtuelle regroupe une multitude de renseignements, conseils, liens utiles, bonnes pratiques quant à la mise en œuvre d'un événement écoresponsable. Les informations reprises sur le site Internet sont divisées en 8 catégories de recommandations thématiques (communication & marketing, décoration & matériel, mobilité, alimentation & boissons, déchets, eau & sanitaire, énergie, engagement environnemental). Les événements qui ont obtenu un logo sont également listés sur le site Internet.

En 2021, l'Oekozenter Pafendall a réalisé les tâches suivantes sur le site Internet :

- publication d'actualités sur le projet dans la rubrique « news » en langue française et allemande ;
- maintenance du site Internet ;
- publication des événements ayant obtenu un logo sur la page « Les Green Events ».

Site web : www.greenevents.lu

Conseils

Dans le cadre du projet « Green Events », les coordinateurs du projet proposent un accompagnement individuel et personnalisé pour les organisateurs. Ce conseil est majoritairement dispensé dans le cadre d'une demande d'obtention du logo « Green Events » ou « Mir engagéieren eis » mais a également lieu hors du cadre d'octroi du logo. Lors de ces accompagnements, les conseillers passent en revue les critères, répondent aux questions spécifiques des organisateurs et essayent de trouver des solutions concrètes à leurs situations spécifiques. Ils donnent également des recommandations sur des alternatives écologiques.

En raison de la pandémie du Covid-19, peu d'événements ont eu lieu jusqu'à l'été/automne 2021.

Octroi des logos

Depuis le lancement du projet en septembre 2019, les événements qui respectent des critères d'éco-responsabilité peuvent obtenir le logo national « Green Events » ou « Mir engagéieren eis ».

L'objectif des logos est de promouvoir les événements écoresponsables, de les rendre plus visibles et d'encourager et de soutenir les organisateurs souhaitant organiser leur événement de manière écoresponsable.

Les critères pour obtenir le logo sont inscrits dans la check-list « Green Events ». Celle-ci sert de guide et d'orientation pour l'organisation des événements écoresponsables.

Pour obtenir le logo « Green Events », les organisateurs doivent respecter tous les critères obligatoires. Le logo « Mir engagéieren eis » peut être obtenu si la moitié de tous les critères (obligatoires et facultatifs confondus) sont satisfaits. Le logo « Mir engagéieren eis » offre une visibilité aux organisateurs engagés pour la durabilité des événements et qui, pour diverses raisons, n'ont pas obtenu le logo « Green Events ».

En 2021, les coordinateurs du projet ont révisé la check-list « Green Events » comprenant la rectification, reformulation et modification des critères existants. Celle-ci a été discutée et soumise au ministère à la date du 11 novembre 2021 et sera valable à partir de 2022. Les tâches administratives liées à l'octroi du logo comme la mise à jour régulière de la base de données des accompagnements ont également été réalisées.

En raison de la pandémie du Covid-19, peu d'événements ont eu lieu. En 2021, 8 événements ont obtenu le logo « Green Events » et 2 le logo « Mir engagéieren eis ». Le tableau ci-dessous répertorie les événements ayant obtenu un logo en 2021.

MIR ENGAGEIEREN EIS

Nom de l'événement	Organisateur(s)	Date(s) de l'événement	Type d'événement	Localité	Logo obtenu	Tenue / Annulation
Mobilitéits- a Gesondheetswoch 2021	Commune de Schuttrange	16-22.09.2021	Semaine d'action	Munsbach	Green Events	Tenu
Lënster Maart	Commune de Junglinster	24-25.09.2021	Marché et fête interactif pour producteurs et artistes locaux	Junglinster	Green Events	Tenu
Oekofestival	Mouvement Ecologique et Oekozenter Pafendall	24-25.09.2021	Festival	Pfaffenthal, Luxembourg	Green Events	Tenu
HemoRIDE	Biker.lu	26.09.2021	Randonnée à Mountainbike	Strassen	Green Events	Tenu
Foyer Vollekslaf Walfer	Vollekslaf Walfer a.s.b.l.	03.10.2021	Course à pied	Walferdange	Mir engagéieren eis	Tenu
Klimaexpo	Ministère de l'environnement	09.10.-11.10.2021	Salon	Luxexpo The Box, Luxembourg	Green Events	Tenu
Walfer Bicherdeeg	Commune de Walferdange	20.11.-21.11.2021	Salon du livre	Walferdange	Mir engagéieren eis	Tenu
Lokale Maart	Commune de Lorentzweiler	24.10.2021	Marché local	Lorentzweiler	Green Events	Tenu
Betzder Chrëschtmaart	Commune de Betzdorf	26-28.11.2021	Marché de Noël	Roodt-Syre	Green Events	Tenu
Zürcher Bal	Lëtzebuerger Studenten Zürech	25.12.2021	Bal d'étudiants	Luxexpo The Box, Luxembourg	Green Events	Annulé

Communication

Ci-dessous est présenté un listing des différents articles et publications qui ont été publiés en 2021 concernant le projet « Green Events ».

- Juillet 2021. « Veranstaltungen nachhaltiger machen ». « Konsument ». Article publié par la SuperDrecksKëscht ;
- Octobre 2021. Annonce sur Green Events publiée par la SuperDrecksKëscht. Luxemburger Wort et Contacto ;
- Un reportage de l'Oekofestival a été publié dans le « Kéisecker » (n° 18 2021, page 6-7) du Mouvement Ecologique. L'article montre sur l'exemple de l'Oekofestival 2021 des bonnes pratiques comment on peut mettre en œuvre un Green Event ;
- 1er décembre 2021. « Logo „Green Events" weiterhin begehrt ». Article publié sur oekozenter.lu et dans le « Kéisecker » ;
- Article et intégration d'un paragraphe sur l'Ecobox sur www.greenevents.lu. L'Ecobox peut désormais être louée auprès de PartyRent. URL : https://www.greenevents.lu/alimentation-boissons.

Workshops et séances d'information

Les workshops pratiques et interactifs n'ont pas pu avoir lieu en 2021 suite à la pandémie du Covid-19.

L'Oekozenter Pafendall a proposé une visite guidée sur l'Oekofestival afin de montrer comment un Green Event peut être organisé et mis en œuvre. Comme peu de visiteurs ont participé à la visite, le reportage susmentionné sur l'Oekofestival a été publié.

Le tableau ci-dessous répertorie les différents workshops et réunions d'informations auxquels l'Oekozenter Pafendall a pu participer en 2021.

Guide pour les communes

Face aux questions récurrentes des communes concernant le projet « Green Events », les coordinateurs du projet développent un guide pour les communes afin de les soutenir dans la promotion des événements écoresponsables. L'objectif de ce guide est d'accompagner les communes et de leur donner des pistes d'actions afin qu'elles puissent soutenir l'initiative « Green Events » sur leur territoire. La structure de base du guide a été révisée afin de pouvoir présenter aux responsables et services communaux un document intuitif et approprié au fonctionnement d'une administration communale. En outre, un e-mail a été formulé et envoyé le 6 janvier 2022 aux conseillers communaux et conseillers pacte climat 2.0 pour les demander à nous faire parvenir des règlements et autres documents ayant un lien avec le projet Green Events. Ces documents nous serviront à compléter et illustrer le guide en mentionnant également des good practices de certaines communes. Les communes peuvent ainsi s'inspirer d'exemple pratiques et adapter leurs propres règlements et infrastructures afin de soutenir l'organisation de « Green Events ». Le guide sera finalisé en 2022.

Site web : www.greenevents.lu

6.4 Green Business Events

Les prémisses du projet « Green Events » furent lancées en 2018 par une convention établie entre l'État (Ministère du Développement durable et des Infrastructures et le Ministère de l'Économie – Direction générale du Tourisme) et l'Oekozenter Pafendall. Au moment de sa signature, cette convention visait deux initiatives similaires, à savoir « Green Events » pour les événements culturels, festifs et sportifs et « Green MICE » pour les événements relevant du secteur MICE (Meetings, Incentives, Conventions, Exhibitions). Cette convention bilatérale fut ensuite scindée en 2019. Le Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable est en charge du projet « Green Events » et le Ministère de l'Économie – Direction générale du Tourisme, de l'initiative « Green MICE », devenue « Green Business Events ». Une convention pour l'année 2021 entre le Ministère de l'Économie et l'Oekozenter Pafendall a permis d'adapter la démarche « Green Events » aux événements Business. L'objectif poursuivi par la convention dans le cadre de la mise en cohérence des labels écologiques national et européen et du projet « Green Events » et « Green Business Events » est d'assurer la coordination, le suivi et la cohérence de ces deux projets similaires.

Concertation avec les acteurs

En collaboration avec le Ministère de l'Économie et le Luxembourg Convention Bureau, l'Oekozenter Pafendall a été chargé de se concerter avec différents acteurs du secteur « Business » afin de sonder les possibilités et les défis de ce secteur pour organiser des événements écoresponsables, les contraintes, les alternatives écologiques existantes à ce jour (types de matériel, impression, prestations, location et stockage, etc.) ainsi que les attentes et les besoins des organisateurs, structures d'accueil, prestataires et clients. Dans ce but, l'Oekozenter Pafendall a eu plusieurs entrevues avec des acteurs de différents secteurs d'activité impliqués dans l'organisation des événements « Business » :

- Agences événementielles : Mme Carole Platz (Emotion) ;
- Transporteurs : M. Xavier Kieffer (Sales-Lentz) ;
- Structures d'accueil : M. Roland Lammar (Domaine Thermal) ;
- M. Paul Polfer (Klima-Bündnis Lëtzebuerg);
- Assemblée des membres et Advisory Board du Luxembourg Convention Bureau ;
- Agences de communication : M. Ghislain Ludwig, M. Laurent Mathekowitsch (brain&more), M. Patrick Seiler,M. Fred Baus et Mme Sandrine Angotti (Repères Communication), M. Jean-Michel Ochel (BOMG)

Définition et délimitation

L'Oekozenter Pafendall était chargé en collaboration avec le ministère de l'Économie et le Luxembourg Convention Bureau de proposer une définition d'un « Business Event ». La définition des Green Business Events a été élaborée sur base de la définition « MICE » en considérant les différents types

d'événements qui ne sont pas éligibles au logo « Green Events » et en évitant un chevauchement des critères d'éligibilité des deux projets.

Visite et « reality check » des critères

Les tâches que l'Oekozenter Pafendall a réalisé dans le cadre de la présente convention est l'adaptation des critères de « Green Events » aux événements « Business ».

L'Oekozenter Pafendall a proposé une adaptation des critères de la check-list « Green Events » aux événements « Business ». La check-list « Business » permet une adaptation des critères à la réalité des événements business tout en gardant la structure et l'orientation des critères de « Green Events ».

Un premier reality check de la check-list a été réalisé sur les « Luxembourg Tourism Awards 2021 ». En collaboration avec Madame Carole Platz, managing director de l'agence événementielle Emotion et responsable de l'organisation des Luxembourg Tourism Awards 2021, la check-list a ensuite été révisée en certains points sur base des connaissances acquises durant la remise des prix. La check-list sera testée sur quelques autres événements business en 2022 avant de présenter une version finalisée. La dernière version actualisée de la check-list peut être consultée en annexe I.

La check-list sera adaptée selon les besoins au cours de la réalisation du projet en fonction des attentes du secteur et des acteurs impliqués.

Mise en place administrative du logo

La procédure d'octroi pour le logo « Green Business Events » restera dans une première phase similaire à celle du logo « Green Events ». La nécessité de la mise en place d'un label accompagné d'un audit pourra être rediscuté dans une deuxième phase sur base de connaissances acquises au cours du développement et de l'exécution du projet en fonction des besoins et attentes des clients, prestataires, organisateurs et autres acteurs.

L'Oekozenter Pafendall a proposé une check-list « Business » en adaptant les critères à la réalité des événements business tout en gardant la structure et l'orientation des critères de « Green Events ». La check-list se base également sur des catalogues de critères d'initiatives étrangères relatives aux événements business ainsi que sur les concertations avec différents acteurs impliqués.

Basée sur la méthode d'évaluation de la check-list « Green Events », la méthode d'évaluation de la check-list « Business » a été proposé au Ministère de l'Économie par l'Oekozenter Pafendall le 16 novembre 2021. Un premier test a été réalisé avec l'évaluation des « Luxembourg Tourism Awards 2021 ». La méthode d'évaluation sera rediscutée en 2022 et appliquée sur d'autres événements avant d'être finalisée.

Pour obtenir le logo « Green Business Events », les organisateurs doivent respecter tous les critères obligatoires et éventuellement un certain pourcentage des critères facultatifs (75%), ce qui reste à discuter. Les organisateurs doivent livrer une pièce justificative au moins pour les critères obligatoires et pour certains critères facultatifs. Une première liste de pièces justificatives à joindre a été intégrée

dans la check-list « Green Business Events ». Cette liste sera adaptée si nécessaire pour assurer la validation des critères.

Les conditions d'attribution du logo, les documents d'inscription ainsi que la charte d'engagement nécessaires à octroyer le logo aux événements business écoresponsables seront établis en s'inspirant sur les documents existants du projet « Green Events » et seront adaptés au projet « Green Business Events ».

Communication et site Internet

Un site Internet dédié au projet « Green Business Events » est en cours d'élaboration. L'objectif du site Internet est de donner une visibilité au projet et d'informer les organisateurs intéressés par le projet.

Un lien vers le site « greenevents.lu » assurera la mise en relation des deux projets.

L'Oekozenter Pafendall est chargé de proposer une arborescence pour le site Internet. Le site sera ensuite développé par une agence de communication.

L'Oekozenter Pafendall est chargé de proposer le contenu textuel du site Internet en une langue. La traduction du texte sera effectuée par une société externe.

Conseils pour la gestion écologique des événements

Dans le cadre de ce projet, les conseillers de l'Oekozenter Pafendall proposent un accompagnement individuel pour les organisateurs d'événements intéressés par l'obtention du logo « Green Business Events ». Lors de ces accompagnements, les conseillers passent en revue les critères, répondent aux questions spécifiques des organisateurs et essayent de trouver des solutions concrètes à leurs situations spécifiques. Ils donnent également des recommandations sur des alternatives écologiques.

En 2021, l'Oekozenter Pafendall a accompagné l'événement « Luxembourg Tourism Awards 2021 » organisé par le Ministère de l'Économie.

7. Projekte & Beratung: Grüne Ortschaften und Biodiversität

7.1 « Méi Gréngs an eise Stied an Dierfer »

Même si la préservation de l'environnement naturel dans le « paysage ouvert » (c.à.d. dans les prés, les champs, les forêts, les cours d'eau, etc.) est essentielle, la biodiversité doit aussi être le maître-mot au cœur des villes et villages ! Ce sont les villes et villages qui se prêtent idéalement à la création de havres de la biodiversité. Toute une série d'études scientifiques démontrent clairement que les agglomérations se muent en véritables zones de refuge pour les espèces menacées ayant disparu des terres agricoles industrielles, dès lors que ces terres sont cultivées sans engrais et sans pesticides. Là où nous vivons, où nous nous déplaçons quotidiennement, nous ressentons la nature qui nous entoure de manière particulière. La végétalisation des villes et villages ne favorise pas seulement la biodiversité. Elle augmente également la qualité de vie (santé physique et psychique) joue un rôle important pour l'adaptation au changement climatique, retient les eaux de pluie et crée des espaces de rencontre propices à l'éducation à l'environnement.

Les projets réalisés en 2021, conjointement avec le Mouvement Ecologique – en tirant profit de l'expérience très positive acquise dans les dernières années – ont permis d'une part de rendre des différents publics cibles attentifs à la problématique et de cerner d'autre part des solutions / propositions concrètes à différents niveaux.

Campagne « Nature Elo ! »

NATUR ELO!
www.naturelo.meco.lu

La crise climatique constitue un défi supplémentaire pour nos localités, autant en ce qui concerne le « climat » dans les localités que le sauvegarde de la biodiversité dans nos villages.

Dans ce contexte, l'Oekozenter Pafendall avait lancé en mai 2020 dans le cadre d'une convention avec le Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable - ensemble avec le Mouvement Ecologique - la campagne « Nature Elo ! ». L'objectif de cette campagne étant d'appeler les décideurs, les acteurs concernés et les citoyen/nes à s'engager à conserver, à créer et à maintenir des zones et structures ainsi que des mesures favorisant le maintien et le développement de la biodiversité, à l'intérieur et à l'extérieur des villes et villages. Ceci autant dans l'intérêt de la sauvegarde de la biodiversité, que de la qualité de vie.

La campagne "Nature Elo !" met ainsi en évidence les raisons qui contribuent à la perte sournoise de nos espaces vitaux et illustre des idées et propositions d'action permettant un « retour » à des villages plus « verts » et un aménagement de jardins proches de la nature. La sensibilisation pour notre environnement naturel se fait surtout par le lien avec les alentours directs. Le renforcement de cette perspective est d'une importance capitale et permet dans un second lieu de comprendre d'avantage les liens écosystémiques dans la campagne.

Comme un rôle particulier incombe aux communes, ces-dernières y trouvent toute une série de propositions concrètes adaptées à leurs besoins spécifiques pour mener une politique communale écologique.

Projet « Schottergaart » : « Non au gravier ! Des jardins pleins de vie au lieu de déserts arides »

Une suite de la campagne *« Nee zum Schottergaart ! Lieweg Vilfalt amplaz gro Wüst* ! », que l'Oekozenter Pafendall et le Mouvement Ecologique ont lancé début 2020, a été assurée en 2021 avec une relance auprès des communes, mais également auprès des citoyen/nes.

Les communes ont été incitées à réglementer les jardins en gravier sur leur territoire dans le cadre du règlement des bâtisses et des plans d'aménagement particuliers. Notamment un règlement type a été mis à disposition des communes de même que du matériel de sensibilisation. Les communes ont été invitées à encourager leurs citoyen/nes pour transformer leurs jardins de graviers en jardins fleuris et proches de la nature. Soit en les aidant à se débarrasser des graviers, soit en leur proposant la « LUX-Schotterrasen-Saatgutmischung », développé par le « natur musée » en collaboration avec le SICONA.

Une conférence online a suscité par ailleurs un grand intérêt. Citons du court reportage paru dans le rapport d'activité du Mouvement Ecologique :

„Im Februar 2021 organisierte der Mouvement Ecologique und das Oekozenter Pafendall eine Online-Konferenz mit dem Buchautor von „Der Kies muss weg!“, Tjards Wendebourg (*"Nee zum Schottergaart - Lieweg Vilfalt amplaz gro Wüst!"*). Auf äußerst anschauliche Art und Weise legte der Referent dar, welches die vielfältigen Nachteile von Schottergärten sind. Besonders einprägsam zeigte er auf, warum Anleger von Schottergärten sich irren, wenn sie glauben, Schottergärten würden ihnen das Leben erleichtern.

Es ist wohl eher das Gegenteil: Es wachsen trotzdem „Unkräuter“, Steine „vermoosen“ u. a. m. und Unkräuter in Schottergärten entfernen „macht keinen Spaß“. Knapp 130 Teilnehmer:innen waren für die Online-Konferenz angemeldet und 260 Personen haben sich die Video-Aufnahme der Konferenz bzw. den Zuschnitt der Highlights im Nachhinein auf Youtube (Link auch verfügbar auf www.naturelo.meco.lu) angesehen.“

En 2021, une « Wärmebildkamera » a d'autre permis d'illustrer de façon très convaincante, à quel titre une surface imperméabilisée se rechauffe par rapport à une surface verdurisée.

Ces informations connaissent de plus un succès franc dans les médias sociaux.

Série de séminaires sur le sujet de la végétalisation de nos villes et villages

L'Oekozenter Pafendall et le Mouvement Écologique ont organisé plusieurs séminaires en ligne autour du thème de la végétalisation de l'espace urbain, et ceci souvent sous le patronage du Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable, du Ministère de l'Intérieur, du Ministère de la Mobilité et des Travaux publics, du Ministère de l'Énergie et de l'Aménagement du territoire et du SYVICOL.

Public cible : Les séminaires spécialisés se sont adressés aux responsables des ministères, des administrations, aux hommes/femmes politiques (municipaux), aux services techniques des municipalités, aux urbanistes et paysagistes, aux ingénieurs, aux architectes ainsi qu'aux membres des commissions consultatives, des mouvements environnementaux et d'autres citoyennes intéressé/es et engagé/es. La participation aux séminaires était gratuite.

Format et documentation : Etant donné la situation Covid-19 actuel, les séminaires ont eu lieu en ligne. Les séminaires ont été enregistrés et mis à disposition en ligne et de toute personne intéressée avec une documentation supplémentaire.

La série de séminaires a démontré non seulement l'utilité de la végétation dans l'espace habité, mais a également fournit des informations, des indications, des aides et des recommandations concrètes de planification et d'action technique aux communes, urbanistes, politiciens, écologistes et citoyen/nes intéressé/es, afin de les aider dans leurs efforts de préservation et de création d'espaces verts dans le milieu bâti.

Les séminaires suivants ont eu lieu :

10.02.21 – **Conférence en ligne „Le gravier doit disparaître – Une diversité vivante plutôt qu'un désert gris!"** – avec l'auteur du livre „Der Kies muss weg", Tjards Wendebourg, Ingénieur agronome en horticulture, auteur de livres et membre de la direction de la maison d'édition Ulmer

25.02.21 – **Lancement de la série de webinaires „Végétaliser davantage nos villes et villages"** …avec Anna Detzlhofer, Paysagiste à Vienne et Dr. Juliane Mathey, Biologiste diplomée du Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) à Dresde

04.03.21 – **1er séminaire en ligne „Végétaliser davantage nos villes et villages": „Les arbres dans les zones urbaines – sélection des espèces adaptées au climat et aménagement durable de la zone d'enracinement"**…avec Klaus Körber, Ingénieur diplômé en horticulture et chef du service „Technique et développement de l'entreprise » à l'Institut bavarois de viticulture et d'horticulture, Prof. Stefan Schmidt, Architecte paysagiste et directeur du département "Aménagement des jardins et des paysages" à la Lehr- und Forschungsanstalt Schönbrunn (HBLFA) à Vienne et Alexander Borgmann, Paysagiste dans l'entreprise Arbor revital à Berlin

11.03.21 – **2ième séminaire en ligne „Végétaliser davantage nos villes et villages": „Façades vertes – sur la voie d'une architecture plus écologique"**…avec Dr.-Ing Nicole Pfoser Architecte diplômée, architecte paysagiste et directrice du centre de compétence pour la végétalisation des bâtiments et le climat urbain.

18.03.21 – **3ième séminaire en ligne „Végétaliser davantage nos villes et villages": „Toitures vertes : performances écologiques et climatiques en théorie et en pratique - Conclusion d'un événement professionnel sur les toits verts"**…avec Dr. Gunter Mann Président de l'association allemande GebäudeGrün e.V.

01.04.21 – **4ième séminaire en ligne „Végétaliser davantage nos villes et villages": „Gestion des eaux pluviales par et pour la végétalisation des villes et villages"**…avec Dr.-Ing. Elke Kruse, Architecte paysagiste et experte indépendante depuis plusieurs années en matière de prévention des inondations et de la chaleur dans les villes et Stéphanie Smit, Chargée d'études à l'Administration de la gestion de l'eau à Luxembourg

03.06.21 – **5ième séminaire en ligne „Végétaliser davantage nos villes et villages": „Concevoir un espace public proche de la nature pour et avec les citoyens"**…avec Dipl.-Ing. Liette Clees du bureau de planification des transports komobile w7 GmbH de Vienne et Lisa Siebenaler du syndicat de protection de la nature SICONA.

08.12.21 - **Question-réponse en ligne : "À l'heure du changement climatique et de la perte de biodiversité : quels arbres pour nos villes et nos villages**"…avec Klaus Körber Ingénieur diplômé en horticulture et chef du service „Technique et développement de l'entreprise » à l'Institut bavarois de viticulture et d'horticulture.

Sondage auprès des participants et des acteurs concernés

Les interactions avec les participants aux différents « webinaires » respectivement les échanges de vues avec les acteurs au niveau communal, étatique et professionnel durant la phase de préparation des séminaires ont permis d'identifier des points clés devant être approfondies dans le futur.
Après avoir fourni une bonne vue d'ensemble sur le sujet, les obstacles et opportunités relatés dans les webinaires et les échanges directs, 'il s'agira maintenant de se concentrer sur les conditions cadres nécessaires et les pistes d'action à privilégier en vue d'une végétalisation de nos villes et villages.

Ceci en tirant profit de « bonnes expériences » mais aussi d'identifier des moyens pour surmonter des blocages à différents niveaux.

Afin de cibler davantage les priorités un sondage a été préparé en 2021 auprès des acteurs ayant participé à la préparation des séminaires ainsi qu'auprès des participants. Ceci semble d'autant plus intéressant que bon nombre de participants viennent soit du secteur public soit du secteur professionnel.

Les thèses / suggestions se dégageant de l'expérience acquise et du sondage – publiés en 2022 - permettront de définir la démarche stratégique détaillée à suivre qui pourra comprendre des actions de sensibilisations, des séminaires, des visites sur place, des recommandations pour une amélioration du cadre organisationnel, législatif, financier et autres.

Campagne 2021 : Promotion des plantes mellifères

Le projet « ***A voller Bléi »,*** réalisé par le Mouvement Ecologique en collaboration très étroite avec l'Oekozenter Pafendall, a fourni durant les années passées aux particuliers des recommandations très concrètes concernant les plantes favorables aux abeilles et autres insectes. La liste des plantes - pour le balcon et pour le jardin - se caractérise par le fait, que les plantes décrites permettent d'offrir tout au long de l'année de la nourriture aux abeilles, en plus l'intéressé trouve des indications pour d'autres facteurs clés, tel que si les plantes ont besoin d'ombre etc.

En 2021, la consultance s'est suivie aussi bien par flyer que par un site web (avec les images des différentes plantes) que dans les médias sociaux. Ce qui a changé en 2021, c'est que cette action n'a plus de magasins partenaires.

L'action "A voller Bléi 2021" s'est concentrée sur les haies et les arbres en fleurs. Ils offrent non seulement du pollen et du nectar aux insectes pollinisateurs, mais aussi un habitat pour de nombreux

autres animaux et fournissent une ombre rafraîchissante dans les villes pendant les étés de plus en plus chauds.

Notons que ces projets suscitent un grand intérêt dane les médias sociaux. Les publications sur le site Facebook (photos et vidéos avec référence sur le site internet) ont permis d'atteindre plus de 150.000 personnes.

« Maach mat – de Projet « Kéisecker »

Afin de sensibiliser sur le fait qu'un animal assez répandu dans le temps – le hérisson – est aujourd'hui décimé de façon si substantielle, que l'on pourrait même avancer que le „Kéisecker" pourra devenir un animal figurant sur la liste rouge - mais aussi de familiariser davantage le grand public pour une recherche „scientifique" - ce projet entamé en 2019 conjointement par l'Oekozenter Pafendall et le Mouvement Ecologique a été poursuivie en 2021.

En 2021, une analyse de toutes les observations récoltées a permis de faire un bilan. Ce bilan ne permet pas de faire des déclarations scientifiquement pertinentes, mais donne tout de même une vue sur la distribution du hérisson au Luxembourg et permet de donner un retour aux personnes ayant participé à l'action. Avec ce bilan sur les deux ans d'action, l'« Aktioun Kéisecker » va continuer en « mode ralentie ». Des observations signalées vont toujours être inclues dans la base de données iNaturalist.

En 2021 une affiche a de même été réalisée permettant de rendre attentif au fait, que les tondeuses à gazon « automatiques » constituent un danger évident pour l'hérisson, surtout si elles sont utilisées pendant la nuit.

« Maach mat – d'Aktioun Schléifer »

Une suite de l'action « Kéisecker » a été assurée en 2021 par l'« Aktioun Schléifer ». Ce projet a été soutenue supplémentairement dans le cadre d'un projet de confinancement du Ministère avec le Mouvement Ecologique, mais fait partie intégrante de la campagne « Natur Elo! ».

Le principe est le même : en motivant les gens à signaler leurs observations du lérot, du loir gris et du muscardin, est établie une idée de la distribution et de la fréquence des gliridés au Luxembourg. En plus, les personnes intéressées sont incitées à percevoir d'avantage le milieu naturel les entourant.

Un dépliant a permis de présenter l'action, mais également de communiquer des informations intéressantes par rapport à ces animaux largement méconnus.

Si au printemps et en été 2021, le lérot et le loir gris ont été au centre de la campagne de sensibilisation, c'est le muscardin et la fameuse « chasse aux noix » qui a repris la relève en automne.

À côté du flyer et des données collectées sur iNaturalist, il y a eu des articles, appels, instructions, etc… diffusés sur tous nos canaux de sensibilisation (sites internet, Kéisecker info, bulletin d'informations, médias sociaux, etc…).

„Bamscheiwepatenschaft"

Citons de nouveau du rapport du Mouvement Ecologique, ce projet étant réalisé en étroite collaboration avec le Mouvement Ecologique :

„Bei dem Projekt der Baumscheibenpatenschaften erhalten Einwohner:innen die Möglichkeit, eine Patenschaft für Bäume, Baumscheiben und anderes „Straßenbegleitgrün" zu übernehmen. Die Gemeinde gibt ihnen die Erlaubnis, öffentliche Grünstreifen unter bestimmten Vorgaben (z. B. die Verwendung von insektenfreundlichen Pflanzen, Verbot des Einsatzes von Pestiziden und chemischem Dünger usw.) zu bepflanzen. Dabei erhalten sie Beratung und Hilfestellungen von seiten der Gemeinde, übernehmen aber auch die Verantwortung für den Unterhalt. Es handelt sich also sozusagen um ein Übereinkommen zwischen Einwohner:innen und Gemeinde, bei dem die Kreativität der Einwohner:innen in die Gestaltung der öffentlichen Grünstrukturen miteinfließen kann.

Gemeinsam mit der Canopé Production asbl. und der Transitioun Uelzechtdall asbl. übernahmen das Oekozenter Pafendall und der Mouvement Ecologique im September 2021 eine Patenschaft für drei Baumscheiben in der „rue Vauban".

Mise en commun de tous ces projets sur un site internet attractif

En 2020, le site www.naturelo.meco.lu a été créé avec l'objectif de regrouper tous les projets de l'Oekozenter Pafendall et du Mouvement Ecologique y relatifs, qui se font dans le contexte de la perte de la biodiversité de façon générale et entendent d'une part de thématiser et de décrire ces défis, mais aussi présenter des moyens d'actions concrets.

Ainsi, le site fonctionne en tant que plateforme regroupant tout le contenu produit pour les différents actions et projets.

En 2021, ce site a continuellement été alimenté avec du contenu s'adressant à la fois au grand public qu'aux décideurs et notamment les responsables communaux. Sur ce site on trouve notamment tous les webinars.

7.2 Valorisation de la biodiversité

Engagement au niveau de la politique agraire

L'Oekozenter met l'accent sur la biodiversité en milieu urbanisé. Néanmoins, c'est un fait que la perte de la biodiversité dans la zone verte est le problème clé en relation avec la sauvegarde de notre environnement naturel.

Les habitats des milieux ouverts (prairies, pâturages, champs et zones humides) ainsi que les habitats aquatiques (eaux stagnantes – notamment les étangs et autres bassins aquatiques – les sources, les ruisseaux et les rivières) restent particulièrement touchés, leur état s'étant même considérablement détérioré au cours des 6 dernières années. Du côté des espèces qui revêtent une importance au niveau européen, la situation s'avère encore plus alarmante : 80% de ces espèces protégées sont dans un état de conservation qualifié de défavorable à mauvais. Au vu de l'état des habitats, il n'est pas surprenant que les espèces des habitats des milieux ouverts et des habitats liés à l'eau soient particulièrement menacées.

Ce développement catastrophique est largement dû à l'intensification de l'agriculture ainsi qu'à l'urbanisation et l'intervention de l'homme dans le milieu nature. Dès lors, l'Oekozenter fait des recherches / s'articule de même à ce niveau. Ceci surtout en collaboration avec le Mouvement Ecologique et partiellement en coopération avec la « Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren ». En 2021 des échanges ont notamment eu lieu en relation avec la réforme de la PAC, la restauration dans les cantines scolaires et l'agriculture biologique (voir 3.1).

Tous les engagements reprennent une idée centrale : il faut mettre fin à un système de subvention de type « arrosoir » sans critères suffisants du point de vue du bien commun et des écosystèmes et encourager et aider les paysans rendant des vrais services publics et écosystémiques et d'un autre côté de sensibiliser le grand public pour une agriculture respectueuse de l'environnement

Sensibilisation générale face à la perte de la biodiversité

La crise climatique gagne – enfin – de plus en plus de poids dans la discussion publique et politique. La crise de la biodiversité, tout autant dramatique, et néfaste pour le bien être humain et aussi bien documentée, est pourtant toujours sous-estimée et pas assez représentée dans le débat public.

En concertation avec le Mouvement Ecologique et dans le cadre de ses initiatives, l'Oekozenter a sensibilisé à cette thématique pour faire face à ce défi fondamental de notre société. Ce travail sera développé à l'avenir.

8. Beratung: Klimapakt

Mit seiner Klimapaktberatung setzt das Oekozenter Pafendall seine langjährigen Erfahrungen im Klimaschutz für Gemeinden ein.

Mit dem Gesetz vom 25. Juni 2021 zur Schaffung des Klimapakts 2.0 zwischen dem Staat und den Gemeinden, konnte der Klimapaktberater des Oekozenter Pafendall seine Arbeit im 2. Semester 2021 weiterführen.

Im Vorfeld musste das Oekozenter Pafendall an einer Ausschreibung des Umweltministeriums teilnehmen und dessen Kriterien erfüllen, um sich weiterhin als Dienstleister für die Klimapaktberatung zu qualifizieren. Ende Februar erhielt das Oekozenter Pafendall die Zusage, dass sie rückwirkend von Januar 2021 bis Dezember 2030 als Dienstleister für den Klimapakt 2.0 einen Klimapakberater für die Gemeinden zur Verfügung stellen kann.

Wie beim Klimapakt 1.0, wurden auch dieses Mal den Klimapaktberatern Gemeinden zugewiesen, dies auf Basis eines von MyEnergy festgelegten Verteilungsschlüssels. Dieser berücksichtigt den Wunsch der Gemeinde, die Verfügbarkeit des Klimapaktberaters und die Distanz zwischen Wohnort und Gemeinde. Im Laufe des Monats Juni 2021 kamen die Zusagen der Gemeinden Kehlen, Reisdorf und Weiler-la-Tour. Der Klimapaktberater arbeitet somit mit den gleichen Gemeinden zusammen, wie im Rahmen des Klimapakts 1.0.

Da die vorgenannten Gemeinden in den jeweiligen Klimateams keine großen Änderungen planten, konnte der Klimapaktberater somit schon in den Sommermonaten mit ersten Sitzungen beginnen. Da der Klimapakt 2.0 einige Änderungen in seiner Prozedur sowie im Maßnahmenkatalog beinhaltet, begann der Klimapaktberater zunächst mit einer allgemeinen Präsentation des Klimapakts 2.0.

Mit dem neuen Klimapakt 2.0 wird eine höhere Gewichtung auf die Bewertung der quantitativen Daten gelegt. Reichte es in der Vergangenheit aus, dass ein Gemeinderat sich über Beschlüsse dazu verpflichtet sich für mehr Klimaschutz einzusetzen, so müssen nun Nachweise erbracht werden, die eine Quantifizierung der Bemühungen der Gemeinde ermöglichen. Die quantitativen Daten werden in den 6 Kapiteln des Klimapakt-Katalogs gefordert und reichen von den Themen Energieplanung bis hin zur Kommunikation und Kooperation. Der Klimapaktberater, zusammen mit dem Klimateam, müssen in diesem Rahmen eine Liste von Indikatoren erstellen, die vom Gemeinderat gutgeheissen werden müssen.

Zusätzlich zu der Quantifizierung der Klimaschutzmaβnahmen, findet im Klimapakt 2.0 die Kreislaufwirtschaft verstärkt ihren Einzug in die Bewertung vieler Maβnahmen. Dies ist z.B. der Fall für

die Themen der nachhaltigen Beschaffung oder der Abfallwirtschaft. Neu ist auch, dass ein Digitalisierungs-, Ressourcen-, und Klimanpassungskonzept gefordert wird.

Um Gemeinden bei den Themen Kreislaufwirtschaft und energetische Renovation stärker zu unterstützen, wurden im Klimapakt 2.0 zudem spezialisierte Klimapaktberater eingestellt, die ihr Fachwissen in beiden oben genannten Fachbereichen den Gemeinden kostenlos zur Verfügung stellen. Die spezialisierten Klimapaktberater sind dabei in engem Kontakt mit den Basis-Klimapaktberatern.

Um die Klimapaktberater an den neuen Klimapakt 2.0 heranzuführen und die oben genannten Neuerungen zu erklären, organisierte MyEnergy zudem 7 Workshops über das ganze Jahr verteilt per Videokonferenz.

Wie beim Klimapakt 1.0, erstellt der Klimapaktberater 2022 auf Basis des Maβnahmekatalogs die jährlichen Aktivitätsprogramme, um die Klimaschutzmaβnahmen in den drei Gemeinden bis 2030 zu verankern.